

Tätigkeitsbericht 2021



Inhalt

Editorial	3
Höhepunkte 2021	4
Bewährtes und Neues	6
Bestand und Bestandspflege	7
Bildung und Schulung	13
Digitalisierung	19
Drittmittelprojekte	21
Kooperationen	26
Landesbibliothek	28
Open Access	30
Öffentlichkeitsarbeit	32
Kundenservices	35
Standorte	40
Bibliothek in Zahlen	48
Statistik	49
Vorträge und Publikationen	50

Ch
fünff
Der sch
vnd vo

sternus warn auff dē ant-
litz des abgrunds. vnd der
geist gots swebet oder ward getragen auff dē
wasern. Vñ got der sprach. Es werde d̄z liecht
Vñ das liecht ist worden. vñ got sahe d̄z liecht
das es gutt was. vnd er teylet das liecht vō der
vinsternus. vnd das liecht h̄yef er den tag. vnd
die vinsternus die nacht. Vñ es ward abent vñ

Vñ got h̄yef die dirre d̄z ertreich. Vñ dy sam-
nungen der wasser. h̄yef er die mere. vnd got sa-
he das es was gut. vnd sprach. Die erde gepere
grunend̄t kraut. das do bringe den samen. vnd
dy öpffelbarom. d̄z holtz. d̄z do bringe dy frucht
nach seym geschlecht. des same sey in ym selbs
auff der erde. vnd es ist also geschehen. vnd die
erd bracht grunend̄t kraut. vnd bringenden sa-



Editorial



Auch das Jahr 2021 war von den Folgen der COVID-Pandemie geprägt, dennoch wurde der Bibliotheksbetrieb unter den bestehenden Maßnahmen weiterhin aufrechterhalten. Zwischen Routine und Veränderung konnte durch Flexibilität und Teamwork unserer Mitarbeiter:innen einiges in diesem Jahr vollbracht werden. Die sich immer wieder ändernden COVID-Bestimmungen forderten oftmals ein rasches Handeln und Anpassen im laufenden Betrieb, um den Bibliotheksbenutzer:innen den gewohnten Service bieten zu können. Trotz bestehender COVID-Beschränkungen konnten auch unsere Aus- und Weiterbildungsangebote gewährleistet werden. Der Ausbildungslehrgang „Bibliothek, Information und Dokumentation“ wurde mit viel Kreativität seitens der Vortragenden wie auch der Teilnehmenden online abgehalten. Ebenso im virtuellen Raum fanden die Abschlusspräsentationen des Universitätslehrgangs „Library and Information Studies“ 2020-2021 Anfang des Jahres statt.

Neu eingeführt wurden im heurigen Jahr die „Coffee Lectures“. Diese internen Fortbildungsveranstaltungen mit kurzen Vorträgen zu diversen Themen bieten Informationsaustausch und Diskussionsmöglichkeiten unter den Kolleg:innen.

Das ULB-Schreibzentrum feierte sein einjähriges Bestehen. Mit 24 Terminen, vier Workshops sowie dem Aufbau des eigenen OLAT-Kurses „Schreiben im Studium“ kann das ULB-Schreibzentrum auf ein gelungenes erstes Jahr zurückblicken.

Bisher war die ULB Tirol auf den Social-Media-Kanälen Facebook und Twitter vertreten – mit 2021 gingen wir nun auch auf Instagram online, um vor allem die Studierenden vermehrt als Zielgruppe erreichen zu können.

Im digitalen Bereich gab es im vergangenen Jahr einige Projekte. So ist das Projekt „Zeitshift“ seit Oktober als Citizen-Science-Initiative im Raum Tirol verfügbar. Außerdem kann mit dem heurigen Jahr die Sammlung von etwa 300 handschriftliche Fragmente der ULB Tirol über die Online-Plattform Fragmentarium aufgerufen werden. Ebenso wurde die wertvolle Büchersammlung des Stiftes Neustift nun virtuell wieder vereint – die Neustifter Handschriftensammlung war seit dem 19. Jahrhundert getrennt.

Höhepunkte 2021

Citizen Science Initiative online

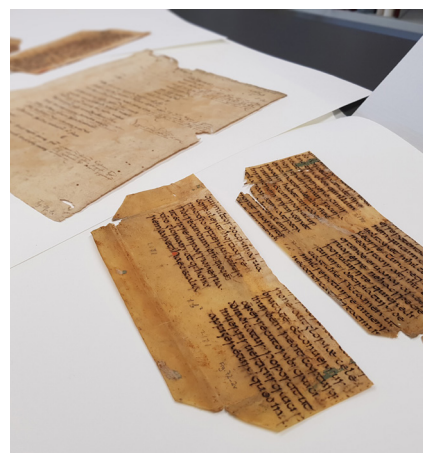
Seit Oktober 2021 werden in der Citizen-Science-Initiative des Projekts „[Zeit.shift](#)“ über die Plattform „Historypin“ historische Werbeanzeigen aus dem gesamten Tiroler Raum verfügbar gemacht. Die Anzeigen einzelner Zeitungsjahrgänge werden dabei gezielt ausgewertet und in loser Folge auf der Plattform bereitgestellt.

Das Projekt „Zeit.shift“ lädt die interessierte Bevölkerung dazu ein, sich aktiv am Projekt zu beteiligen: In der [Zeit.shift-Collection](#) können die Citizens die jeweilige Anzeige mit korrekten Geodaten (über Google-Maps) und relevanten Schlüsselbegriffen versehen. Über diesen Beitrag wird ein Pool an Daten erstellt, der im Rahmen des Projekts u. a. Auswertungen in Form von Visualisierungen erfahren soll.



Handschriftliche Fragmente der ULB Tirol online

Seit 2021 kann die Sammlung der etwa 300 aus Handschriften und Drucken der ULB Tirol abgelösten handschriftlichen Fragmente über die Online-Plattform [Fragmentarium](#) recherchiert werden.



© ULB

Wertvolle Büchersammlung des Stiftes Neustift virtuell wiedervereint

Die jahrelange wissenschaftliche Erschließung der gesamten mittelalterlichen Handschriften-sammlung des Augustiner Chorherrenstiftes Neustift (Südtirol) konnte mit dem Erscheinen einer [Publikation](#) zu den Beständen in der Neustifter Stiftsbibliothek 2021 abgeschlossen werden.

Seit 2021 sind zudem Volldigitalisate und Forschungsergebnisse zu allen Handschriften in und aus Neustift über das Portal [Mittelalterliche Handschriften in Österreich – manuscripta.at](#) zugänglich. Die an der ULB Tirol in Innsbruck aufbewahrten und hier in einem Pilotprojekt zur systematischen Digitalisierung priorisierten Handschriften können zudem über die [Digitale Bibliothek](#) der Universität Innsbruck angesteuert werden.

Somit wurden die Voraussetzungen für eine virtuelle Wiedervereinigung der seit dem 19. Jahrhundert getrennten [Neustifter Handschriftensammlung](#) geschaffen.



Das ULB-Schreibzentrum. Neue Angebote für Studierende, Forschende und Lehrende

Nach zwei Jahren Vorbereitung in Zusammenarbeit mit Lehrenden der Philologisch-kulturwissenschaftlichen und der Historisch-philosophischen Fakultät sowie der Fakultäten für Bildungswissenschaften und für Lehrer:innenbildung konnte im Januar 2021 das Schreibzentrum an der ULB Tirol seine Arbeit aufnehmen.

Ab dem Sommersemester wurden erste Angebote entwickelt und getestet. Ein besonderer Höhepunkt war die erste Schreibwoche im Herbst im Historischen Lesesaal mit 21 Studierenden aus unterschiedlichen Fächern und Studienphasen.

Mehr dazu auf Seite 17.

Bewährtes und Neues

Bestand und Bestandspflege	7
Bildung und Schulung	13
Digitalisierung	19
Drittmittelprojekte	21
Kooperationen	26
Landesbibliothek	28
Open Access	30
Öffentlichkeitsarbeit	32
Kundenservices	35
Standorte	40

Bestand und Bestandspflege

E-Medien

Auch im Jahr 2021 wurden wieder zahlreiche E-Books, E-Journals und Datenbanken erworben sowie Open-Access-Vereinbarungen mit weiteren Verlagen geschlossen.

E-Books

Das Angebot an E-Books umfasste im Berichtsjahr 70.397 Titel und damit rund 8.000 zusätzliche Titel aus allen Fachbereichen im Vergleich zum Vorjahr. Diese E-Books wurden insgesamt 734.440-mal im Volltext genutzt.

Über ein am Bedarf der Nutzenden orientiertes Erwerbsmodell für E-Books bei den Verlagen Mohr Siebeck, Taylor & Francis und Elsevier wurden 32.000 zusätzliche E-Books angeboten. Für die neu erworbenen E-Books wurden € 739.331 ausgegeben.

E-Journals und E-Zeitungen

Im Berichtsjahr waren 22.044 wissenschaftliche E-Journals zugänglich, die insgesamt 1.515.844-mal im Volltext aufgerufen wurden. Die 6.000 online verfügbaren Tages- und Wochenzeitungen wurden 30.000-mal genutzt. Die Ausgaben für die Lizenzen zu E-Journals und E-Zeitungen lagen im Berichtsjahr bei € 3.492.724.

Datenbanken

2021 waren 94 Datenbanken online zugänglich. Die Datenbank Hein Online wurde, neben einigen anderen, neu lizenziert und stellt eine wichtige Ergänzung zu unserem Angebot für die Rechtswissenschaft und verwandte Fachgebiete dar.

Diese 94 Datenbanken verzeichneten 655.827 Suchanfragen. Die Ausgaben für Datenbanken beliefen sich auf € 870.08.

Zudem konnte der Fernzugriff, der bisher nur eingeschränkt oder gar nicht möglich war, für die Datenbanken BeckOnline und die Manz Rechtsdatenbank dauerhaft eingerichtet werden. Die COVID19-Pandemie hat gezeigt, wie wichtig ein funktionierender Zugriff von außerhalb des Campus in Forschung und Lehre ist.

Printmedien

Als größte Bibliothek Westösterreichs verfügt die ULB Tirol über mehr als 3,6 Mio. Bücher und andere Medien – von Mikrofilmen, Videokassetten, Schallplatten und DVDs bis hin zu Musiknoten oder psychologischen Tests.

Dieser breit aufgestellte Bestand befindet sich in Freihandbereichen sowie geschlossenen Magazinen und kann über das Suchportal „BibSearch“ recherchiert werden.

Die ULB Tirol führte mit Stichtag 31.12.2021 über 3.583 abonnierte gedruckte Zeitungen und Zeitschriften aus allen Fachgebieten sowie ein umfangreiches Angebot an Tages- bzw. Wochenzeitungen und Nachrichten-Magazinen in den verschiedensten Sprachen. Darüber hinaus bilden über 175.000 „Tirolensien“ – also Literatur aus Tirol, von Tiroler:innen und über Tirol – unsere vielfältige und einzigartige Sammellandschaft als Landesbibliothek ab.

Historische Sammlungen

Erschließung

Die in www.manuscripta.at verzeichneten Metadaten zu den Handschriften der ULB Tirol wurden 2021 laufend korrigiert und ergänzt.

Codices Oenipontani: Die Autor:innen brachten ihre Beiträge für den Sammelband zu den Ergebnissen der Handschriftenerschließung an der ULB Tirol weitgehend zum Abschluss, sodass mit den redaktionellen Arbeiten begonnen werden konnte. Auch die Auswahl und Herstellung von illustrativem Bildmaterial erfolgte.

2021 wurde die Planung der virtuellen Zusammenführung der mittelalterlichen Wiltener Handschriften anlässlich des 900-Jahr-Jubiläums der Gründung des Prämonstratenserordens in Kooperation mit dem Stift Wilten abgeschlossen und mit der Umsetzung begonnen. 33 von 42 Wiltener Handschriften wurden digitalisiert und in der Digitalen Bibliothek veröffentlicht.

Aus Anlass eines geplanten Symposiums zum Wirken des Übersetzers Heinrich Haller (15. Jh.) aus der Kartause Allerengelberg im Schnalstal wurden Vorbereitungen für die Digitalisierung der Haller-Handschriften getroffen, darunter die Rechtklärung für die neuere Literatur und bestandserhaltende Maßnahmen für die Originale.

In Anbetracht des 750-Jahr-Jubiläums der Stiftsgründung erfolgte eine Prüfung der 304 Handschriften Stamser Provenienz an der ULB Tirol hinsichtlich Digitalisierbarkeit bzw. not-

wendiger restauratorischer Maßnahmen. 32 Handschriften wurden digitalisiert und online gestellt.

Die Erschließung der Handschriften der Ris-Bibliothek* wurde in Kooperation mit dem Ludwig-Boltzmann-Institut für Neulateinische Studien mit der Bearbeitung der bereits restaurierten Bestände fortgeführt. Nach umfangreichen Restaurierungsarbeiten wurden 2021 die acht seit den 1930er Jahren an der ULB Tirol aufbewahrten Handschriften der Flaurlinger Ris-Bibliothek volldigitalisiert.

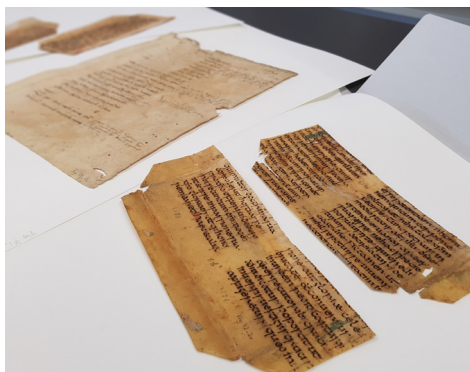
Das vom FWF geförderte Projekt „Hidden Roots of Austrian Humanism – Johannes Fuchsmagen between Power and the Arts“ wurde 2021 abgeschlossen. An einer digitalen Präsentation des Unterprojektes „Edition des Codex Fuchsmagen“ (ULB Tirol, Cod. 664) wird gearbeitet. Am Teilprojekt zur Büchersammlung Fuchsmagens beteiligt sich die ULB Tirol mit der Digitalisierung einschlägiger Bestände.

*Die Bibliothek geht auf eine Stiftung des Sigismund Ris (1431–1532) zurück, der als Pfarrer von Flauring im Jahre 1516 in dem von ihm zum Widum ausgebauten Jagdschloss Erzherzog Sigmunds des Münzreichen eine bis heute existierende Stiftung einrichtete, deren wesentlicher Teil die „Liberey“, also die Büchersammlung war.

Erschließung Fragmente

Ein vom Jubiläumsfonds der Österreichischen Nationalbank 2018–2020 gefördertes und am Institut für Geschichtswissenschaften und Eu-

ropäische Ethnologie angesiedeltes Projekt zu den abgelösten Handschriftenfragmenten der ULB Tirol konnte 2021 kostenneutral abgeschlossen werden. Die Ergebnisse (Digitalisierung, Zusammenführung verschiedener bestehender Informationen, Erforschung neuer Aspekte) sind im Webportal [„Fragmentarium. Digital Research Laboratory for Medieval Manuscript Fragments“](#) zugänglich.



© ULB

Erschließung Inkunabeln

Ein Abgleich der Daten der aus dem Inkunabelzensus der ÖNB Wien migrierten Kurzbeschreibungen zu den an der ULB Tirol verfügbaren Inkunabelbelexemplaren wurde fortgesetzt. Alle Inkunabeln sind nun mit Angaben zur Provenienz in BibSearch recherchierbar, die Inkunabeln aus Neustifter Vorbesitz wurden zudem mit Literaturangaben versehen. In der Digitalen Bibliothek der LFU wurde eine Domäne zur Präsentation ausgewählter Inkunabeln der ULB Tirol eingerichtet. Drei Inkunabeln wurden 2021 digitalisiert und öffentlich verfügbar gemacht.



© ULB

Erschließung Drucke des 16.–19. Jahrhunderts und weiterer historischer Bestände:

Unter Berücksichtigung von Exemplarspezifika (Einbandgestaltung, handschriftliche Notizen, Vorbesitzeinträge etc.) wurden die Arbeiten zur Retrokatalogisierung sämtlicher Tirolensien-Monografien von vor 1850 fortgeführt.

Die Katalogisate der vor einigen Jahren an die Abteilung für Sondersammlungen überstellten Drucke der Institutsbibliothek für Zivilgerichtliches Verfahren wurden überarbeitet und mit exemplarspezifischen Beschreibungen versehen.

Universitätsarchiv

Für die auf Veranlassung des Vizerektorates für Forschung durchgeführte Digitalisierung weiterer Codices des Universitätsarchives wurden die notwendigen Metadaten erstellt.



© ULB

Literaturverwaltung

Nach der Neuaufstellung des gesamten Handapparates der Abteilung für Sondersammlungen (ca. 7.000 Bände) gemäß neuer Systematik (abgeschlossen 2020) wurden 2021 Arbeiten zur Neuadjustierung und Datenadaptierung in ALMA vorgenommen. Sämtliche im Handapparat vereinigte Zeitschriftenbestände wurden retrokatalogisiert. Somit ist die gesamte Sekundärliteratur in BibSearch recherchierbar.

Bestandszuwächse

Im Rahmen der nur sehr beschränkten finanziellen Möglichkeiten für den Ankauf historisch wertvoller Bestände aus Eigenmitteln wurden 2021 bei einer Bücherauktion vier Druckwerke aus dem 16. und beginnenden 19. Jahrhundert erworben.

Bestandsergänzungen erfolgten ferner durch die Übernahme aus der Bibliothek für Zivilgerichtliches Verfahren. Am 28. Mai 2021 wurden mehrere wertvolle Codices aus dem Archiv der Universität Innsbruck zur sicheren und vorerst vorübergehenden Aufbewahrung in einem Sicherheitsdepot übergeben.

Bestandspflege und Restaurierung

Im Zuge der systematischen Digitalisierung der hauseigenen Handschriften wurden 12 Objekte aus Wiltener Vorbesitz restauriert. Anlassunabhängig wurden bei weiteren 12 schadhafte Handschriften Restaurierungs- und Konservierungsmaßnahmen getroffen. Wie schon in den vergangenen Jahren wurden auch 2021 schwerpunktmäßig bei den Sammlungssparten Zimelien, Tirolensien

und Druckschriften des 18. Jahrhunderts dringend erforderliche Restaurierungs- und Konservierungsmaßnahmen gesetzt. Wichtige Bestandssicherungsmaßnahmen erfolgten ferner bei leihweise für eine Ausstellung auf Schloss Ambras zur Verfügung gestellten Drucken des 16. und 17. Jahrhunderts.

Historische Bibliothek des Innsbrucker Servitenkonvents an der ULB Tirol: Die Arbeiten umfassten den Transfer mehrere tausend Objekte in ein Depot der Abteilung für Sondersammlungen, das Reinigen der Bücher an der Werkbank und die Durchführung weiterer konservatorischer Sicherungsmaßnahmen und die Neuaufstellung im Depot sowie einen Abgleich mit den Inventarlisten und eine ergänzende Schadensprotokollierung.



Präsentation des restaurierten Objektes und Überreichung einer Patenschaftsurkunde an Frau VR Univ.-Prof. Dr. Ulrike Tanzer im Historischen Lesesaal der ULB Tirol (25.1.2021)



© uibk

© ULB

Medienbearbeitung und Erwerbung

Auch das Jahr 2021 war für die Abteilung Medienbearbeitung von einem Arbeitsalltag unter den Bedingungen der COVID-Pandemie geprägt: ein Schichtdienst mit abwechselndem Bürodienst und Homeoffice sowie Plexiglasabtrennungen zwischen den Schreibtischen sollten gewährleisten, dass der Betrieb weiterlaufen konnte.

In diesem Jahr wurden ULB-weit 62.508 neu erworbene Monografien formalerschlossen, darunter 21.464 Eigenkatalogisate und 31.491 Bände aus dem Altbestand retrokatalogisiert, d.h. in das Bibliothekssystem eingepflegt.

Im Bereich der Erwerbung hat sich der Trend zum Ankauf von einzelnen E-Books fortgesetzt – auch dies ist eine Auswirkung der Pandemie.

Die ULB Tirol erweiterte darüber hinaus auch 2021 ihre Bestände im Rahmen der ORF-Sommerbuchempfehlungen (Romane, Thriller, Sachbücher) oder der Aktion „Wissenschaftsbuch des Jahres“, initiiert vom Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung.



Buchpflege und Bestandserhaltung

Die täglich anfallenden Arbeiten mussten auch während der Corona-Pandemie erledigt werden. Das Ausheben und Einstellen der Medien, Fahrdienst, Adjustierung (Magazin, Freihandbereich), Altbestandsbestellungen, interne Buchbindearbeiten (Notumschläge, Broschüren, Buchreparaturen) sowie die Betreuung und Reinigung der Magazine an der Hauptbibliothek und im Zentraldepot Gärberbach standen im Vordergrund.

Anfang Jänner wurden die Übersiedlungsarbeiten aus der Fachbibliothek Recht, der Fachbibliothek Atrium und dem Bibliothekszentrum West wiederaufgenommen. Bei internen Bindearbeiten (Notumschläge und Broschüren) wurde auf säurefreien Karton umgestellt.



© Birgit Pichler

Bildung und Schulung

Aus- und Weiterbildung

Ausbildungslehrgang „*Bibliothek, Information und Dokumentation*“

Am 11. Januar 2021 erfolgte der Auftakt zur Ausbildung für Mitarbeitende mittlerer Qualifikation in wissenschaftlichen Bibliotheken, Informations- und Dokumentationseinrichtungen (BID). Der Lehrgang wurde zum ersten Mal in Kooperation mit der Universitätsbibliothek Wien und der Universitätsbibliothek Graz durchgeführt.

Inhaltliche Schwerpunkte der sechswöchigen Theorieeinheiten waren die Bereiche Betriebliche Organisation, Medienformen und -erschließung, Information Retrieval und Rechtsgrundlagen. Zusätzlich musste noch ein Praktikum in der eigenen und in einer externen Bibliothek absolviert werden

Aufgrund der geltenden COVID-Bestimmungen fanden die Lerneinheiten im Online-Format statt - ein Umstand, der sowohl den Vortragenden als auch den Teilnehmenden Flexibilität und Kreativität zugleich abverlangte.



Universitätslehrgang Library and Information Studies – Grundlehrgang

Der Universitätslehrgang Library and Information Studies wurde an den Universitäten Wien, Graz und Innsbruck in Kooperation mit der Österreichischen Nationalbibliothek eingerichtet, um eine österreichweit einheitliche Ausbildung für das Bibliothekspersonal an Universitäten, wissenschaftlichen Bibliotheken und anderen Einrichtungen des Bibliotheks- und Informationswesens zu gewährleisten. Die einheitliche Ausbildung für Bibliothekspersonal mit Schwerpunkt wissenschaftliche Bibliotheken ist in Österreich in einer Gesetzesverordnung geregelt (BGBl. II Nr. 377/2014).

Lehrgang 2020-2021

Am 24. Februar fanden die Projekt-Präsentationen - Covid-19 geschuldet - im Online-Format statt. Nach einleitenden Grußworten wurde von den 19 Studierenden ein abwechslungsreicher bibliothekarischer Querschnitt präsentiert. Der Bogen spannte sich von der „Erstellung eines Veranstaltungskonzepts für die Vorarlberger Landesbibliothek“, über die Entwicklung eines „Escape Games“ für die Bibliothek der FH Gesundheit, bis zur Präsentation eines „Leitfaden für die digitale Bereitstellung eines spezifischen Bestandes an der ULB Tirol“. Vorgestellt wurden außerdem ein Online-Rechercheportal zum Sammelschwerpunkt „Tirol“, eine „Metaanleitung für Datenbanken“ sowie „Einsichten zur Nachlassbearbeitung in der Abteilung Sondersammlungen der ULB Tirol“. Das Bestandsmanagementkonzept der FB Atrium anlässlich der bevorstehenden Übersiedelung der Bestände an den Innrain rundete das überaus gelungene Vortragsprogramm ab und zeigte auf beeindruckende Weise die Bandbreite bibliothekarischen Wirkens auf.

Start Lehrgang 2021-22

Im WS 2021/22 startete der nächste Lehrgang mit 21 Studierenden. Der Lehrgang wird berufermöglichend geblockt angeboten und erstreckt sich über drei Semester. Neun der 20 Teilnehmenden des Lehrganges sind Mitarbeitende der ULB Tirol, ihre Ausbildung wird seitens des BMBWF finanziert.



© Andreas Parschalk

Österreichweites Fortbildungsprogramm 4L

Das praxisnahe Weiterbildungsprogramm 4L - Lifelong Learning for Librarians bietet Kurse zu aktuellen bibliothekarischen Fragestellungen online und in Präsenz an. Die Kurse werden von den Universitätsbibliotheken Wien und Graz und der ULB Tirol angeboten.

Weiterbildungsangebote die von der ULB Tirol organisiert werden, können von Mitarbeitenden kostenlos besucht werden. Angebotene Kurse im Berichtsjahr 2021:

- Bibliotheken sind Akteurinnen der Nachhaltigkeit!
- Open Library - Service-Haltung & kundenorientierte Kommunikation
- Marketingideen für das Fachreferat: Wie erreiche ich WissenschaftlerInnen?
- Schädlingsbekämpfung in Bibliotheken
- Mit Design Thinking zur Smart Library
- Library Carpentry - Werkzeuge und Konzepte zum praktischen Umgang mit Daten im Bibliotheksalltag

Interne Fortbildung - Coffee Lectures

Bei den regelmäßig stattfindenden internen Fortbildungsveranstaltungen werden wechselnde Themen in ca. 20-minütigen Vorträgen vorgestellt und diskutiert. Bei der ersten Coffee Lecture hielt Lisa Hofer von der Abteilung E-Medien einen Kurzvortrag zum Thema Open Access. Das neue Konzept wurde von den Kolleg:innen sehr gut angenommen und wird daher fortgesetzt.



© ULB Tirol

Wissenschaftliches Schreiben

Die Schreibzentrumsarbeit umfasst drei Bereiche: Schreiblehre, Schreibberatung und Schreibforschung. Daraus ergeben sich u.a. folgende Aufgaben:

- Angebote für Studierende (BA, MA, PhD) zu entwickeln, die sie in ihren Schreibprojekten unterstützen (z.B. Schreibworkshops, Schreibberatungen, Schreibgruppen),
- Beiträge für Lehrveranstaltungen zu entwickeln, Lehrende bei der Gestaltung schreibintensiver Lehre zu beraten und auf diese Weise zur
- Weiterentwicklung der akademischen Schreibkultur beizutragen.

Das ULB-Schreibzentrum begann seine Arbeit mit zwei studentische Schreibtutor:innen, die im Rahmen des Studiums eine Zusatzqualifikation im Bereich Schreib- und Kommunikationsberatung im Umfang von 10 ECTS erworben haben. Die Entwicklung des Schreibzentrums und seine Verankerung an der Universität werden von einem Beratungsgremium unterstützt, in dem Lehrende aus unterschiedlichen Fakultäten vertreten sind.

Unter den Bedingungen von Distance-Learning wurde zunächst ein wöchentlich stattfindender ONLINE-Schreibtreff entwickelt, der es Schreibenden ermöglichte, sich am heimischen Schreibtisch mit anderen Schreibenden zu treffen, zu schreiben und sich über schreibbezogene Fragen auszutauschen. Im ersten Jahr fanden 24 Termine statt. Parallel dazu wurde mit dem Aufbau eines OLAT-Kurses „Schreiben im Studium“ begonnen. Hier werden schreibbezogene Materialien zur Verfügung gestellt, die autonom genutzt werden können. Im ersten Jahr haben sich ungefähr 350 Personen in den Kurs eingeschrieben.

Im August 2021 wurde in Kooperation mit dem Forschungsschwerpunkt „Economy, Politics & Society“ (EPOS) und der Transferstelle eine einwöchige Schreibwerkstatt für Doktorand:innen am Universitätszentrum in Obergurgl durchgeführt, an der 17 Dissertant:innen aus unterschiedlichen Doktoratskollegs teilnahmen.

Ein großes Ereignis war die erste Schreibwoche im Historischen Lesesaal im September mit 21 Studierende aus unterschiedlichen Fächern. An den Vormittagen arbeiteten alle an ihren eigenen Schreibprojekten, z.B. an Seminararbeiten, Bachelor- und Masterarbeiten. An den Nachmittagen besuchten sie Schreibworkshops zu den Themen „Eine gute Fragestellung entwickeln“, „Vom Lesen ins Schreiben kommen“ und „Textfeedback geben und erhalten“.

Im Verlauf des Jahres wurden vier Schreibworkshops angeboten, an denen insgesamt jeweils zwischen 9 und 12 Studierende teilnahmen. Es fanden 17 Schreibberatungen statt und das Schreibzentrum gestaltete in 13 Lehrveranstaltungen jeweils eine Einheit zu Themen wie Schreibprozessplanung, Methoden für den Schreibeinstieg und zur Überwindung von Schreibschwierigkeiten. Gefragt sind Beiträge des Schreibzentrums besonders in Bachelor- und Masterbegleitseminaren, in denen Studierende ein umfangreicheres Schreibprojekt vorbereiten.



© ULB



© ULB

Informationskompetenz

Zu den Hauptaufgaben des Zentrums für Informationskompetenz gehören die Vermittlung von Kompetenzen in der Nutzung von Informationsressourcen aller Art, die diesbezügliche Beratung aller Zielgruppen der ULB Tirol sowie die Planung, Organisation und Durchführung von Schulungen.

Das vielfältige Schulungsangebot umfasst Basis- und Vertiefungskurse zur Literaturrecherche, Schulungen zu Literaturverwaltungsprogrammen und individuelle Beratungstermine für die Literaturrecherche. Diese wurden in Präsenz oder im virtuellen Raum über BigBlueButton durchgeführt, 2021 wurden in 231 gebuchten Terminen 3.403 Teilnehmende geschult.

Für spezielle Recherchefragen können eine Vor-Ort-Beratung für Einzelpersonen und Gruppen oder verschiedene Module unserer Angebote auch als Teil einer Lehrveranstaltung gebucht werden.

Über die Lernplattform OLAT werden - teilweise auch in englischer Sprache - frei zugängliche Online-Tutorials, Unterlagen und kurze Lehrvideos angeboten.

Der vom Zentrum für Informationskompetenz verwaltete Open OLAT-Kurs „BibSearch, Datenbanken und mehr“ ist als Baustein-system konzipiert. Dieser ermöglicht es die Lehr- und Lernunterlagen in digitaler Form, nicht nur für die Studierenden und Lehrenden, sondern auch für Schüler:innen über einen Gast-Zugang zur Verfügung zu stellen und ei-

nen barrierefreien Zugang zu gewährleisten. Die Bandbreite der Themen reicht hierbei von Schulungsunterlagen zu Grundlagen (wie z.B. zur Verwendung von BibSearch), über Onlinere Ressourcen (wie VPN, Open Access, E-Book-Download), bis hin zu Datenbankangeboten (allgemein und fachspezifisch) und zu Literaturverwaltungsprogrammen (z. B. EndNote, Zotero). Außerdem befinden sich dort auch Anleitungen zur Verwendung von Metasuchmaschinen, wie z.B. Google Scholar. Die Inhalte werden laufend aktualisiert und konnten in diesem Jahr auf 132 Kursbausteine erweitert werden.

Im Berichtsjahr 2021 konnten 2.217 Teilnehmer:innen im OLAT-Kurs und über 6.258 Aufrufe der E-Learning-Angebote verzeichnet werden.



© pixabay

Digitalisierung

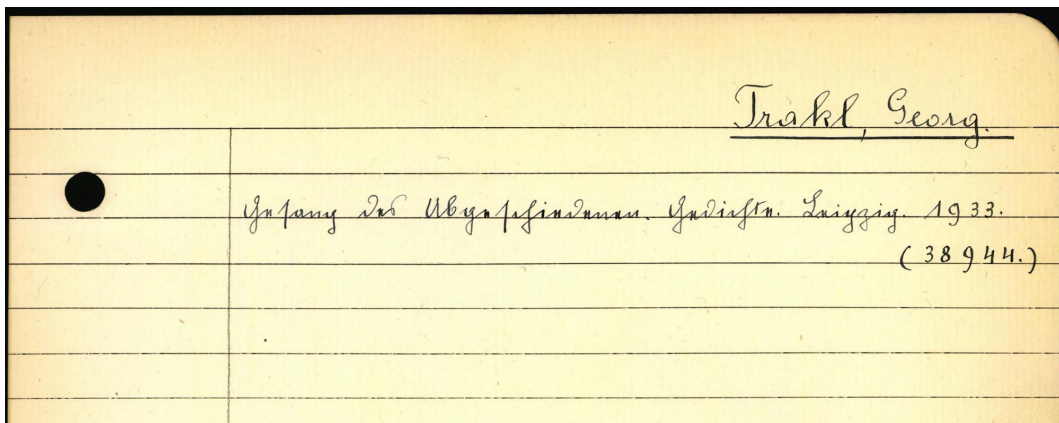
Digitale Bibliothek

Urheberrechtsfreie Bestände werden in hoher Qualität eingescannt, aufbereitet und in die „[Digitale Bibliothek](#)“ eingespielt. Schwerpunktmäßig werden Bestände vorgezogen, die nur an der ULB Tirol vorhanden sind oder Tirol-Bezug haben.

Im Jahre 2021 wurden im Bereich der Historischen Sammlungen 151 Volldigitalisate von mittelalterlichen und neuzeitlichen Handschriften angefertigt. Von diesen wurden bereits 112 Handschriften in der „Digitalen Bibliothek“ veröffentlicht. Schwerpunktmäßig wurden dabei die Handschriften Neustifter und Wiltener Provenienz (jeweils in Hinblick auf die virtuelle Rekonstruktion), die Handschriften des Schnalser Kartäusers Heinrich Haller und die Handschriften der Ris-Bibliothek digitalisiert (s. u. Historische Sammlungen). Neben mittelalterlichen und neuzeitlichen Handschriften wurden erstmals auch drei Inkunabeln frei zugänglich gemacht - dafür wurde eine eigener Bereich im Portal angelegt.

2021 konnte zudem ein internes Projekt abgeschlossen werden, bei dem Digitalisate, die bereits in früheren Jahren angefertigt und damals in „Austrian Literature online (ALO)“ veröffentlicht worden sind, nun sukzessive in die „Digitale Bibliothek“ der Universität Innsbruck migriert werden. Im Zuge dieser Arbeiten wurden etliche Ergänzungen im Katalog und bei den Scans durchgeführt. Neben dem mittlerweile traditionellen Onlinestellen der Werke für den Public Domain Day (s. Projekt EODOPEN) lag ein weiterer Schwerpunkt auf der Zusammenarbeit mit dem Forschungsinstitut Brenner-Archiv:

Zum einen wurde der Kryptonachlass Georg Trakl im Nachlass Ludwig (von) Ficker online gestellt. Damit sind die gesamten Gedichte, Briefe, Fotos und andere Lebensdokumente der gesamten Trakl-Hinterlassenschaft im Forschungsinstitut Brenner-Archiv nun öffentlich einsehbar. Zum anderen wurde die sechsbändige historisch-kritische Innsbrucker Traklausgabe mit Faksimiles der handschriftlichen Texte Trakls vollständig digitalisiert und online gestellt.



	2019	2020	2021
Einheiten* veröffentlicht im Bereich „Digitalisate“	29.604	24.519	4.758
Seiten veröffentlicht im Bereich „Digitalisate“	495.248	90.088	150.329
Einheiten veröffentlicht im Bereich „Publikationen“ (inkl. Hochschulschriften)	2.518	2.601	2.363
Seiten veröffentlicht im Bereich „Publikationen“ (inkl. Hochschulschriften)	101.178	120.400	109.493
Einheiten veröffentlicht im Bereich „OA Periodika“	186	447	120
Seiten veröffentlicht im Bereich „OA Periodika“	2.776	3.874	1.485

* Eine Einheit kann eine einzelne Monografie, ein einzelner Band eines mehrbändigen Werkes, ein Zeitschriftenaufsatz, ein Sammelbandbeitrag, ein Heft einer Zeitschrift oder eine ganze Zeitschrift bzw. Zeitung sein.

Für die kamerabasierte Digitalisierung von großformatiger Flachware wurde ein Kamerastativ mit Wandmontage angeschafft. Die Optimierung der Bildqualität am „Grazer Buchtisch“ erfolgte durch den Ankauf von neuen Beleuchtungskörpern (Softboxen).

Drittmittelprojekte 2021

Aktion Buchpatenschaft (2018-2022)

Der „Förderkreis 1669“ der Universität Innsbruck entschied in seiner Förderperiode 2020 die Unterstützung der Einrichtung einer „Aktion Buchpatenschaft“ zur Erhaltung und Restaurierung der historischen Bestände der ULB Tirol mit einer Fördersumme von € 10.000.

2021 konnten die Restaurierungsarbeiten an ausgewählten Objekten aus den Historischen Sammlungen (Cod. 32, Cod. 1042, Cod. 1159 und Ink. 108 E 8) durch die Restauratorinnen Judith Emprechtinger und Hanna Grabner begonnen werden. Die Präsentation im Rahmen einer Jubiläumsveranstaltung des Förderkreises wurde pandemiebedingt auf 2022 verschoben.



Eva Ramminger, Peter Zerlauth, Ulrike Tanzer, Ulrike Rubner und Restauratorin Isabella Korander.

Austrian Transition to Open Access 2 (AT2OA2 |2021-2024)

Die Universität Innsbruck beteiligt sich auch am Nachfolgeprojekt von AT2OA, namentlich AT2OA2 in den Jahren 2021-24.

AT2OA² hat, wie das Vorgängerprojekt, das vorrangige Ziel, die Transformation von Closed zu Open Access (OA) bei wissenschaftlichen Publikationen voranzutreiben. AT2OA² setzt sich aus folgenden fünf Teilprojekten zusammen, bei denen sich auch Mitarbeitende der ULB Tirol maßgeblich beteiligen:

- mehr transformative Verträge für Österreich
- Austrian Datahub for Open Access Negotiations and Monitoring
- Erhebung und Analyse von Publikationskosten an österreichischen Universitäten
- Predatory Publishing
- Sichtbarkeit von Open Access-Publikationen

AURORA RI („Research and Innovation for Societal Impact“) WG 6 „Sharing and Implementing Open Science“ (2021- 2024)

Die Aurora-Allianz für europäische Universitäten zielt darauf ab, Personen mit Hochschulabschluss in Europa mit den Fähigkeiten und der Denkweise auszubilden, die zur Bewältigung gesellschaftlicher Herausforderungen erforderlich sind. Das EU-finanzierte Projekt AURORA RI soll die Zusammenarbeit zwischen Universitäten vertiefen und ihre Forschung im Bereich der gesellschaftlichen Auswirkungen und des gesellschaftlichen Engagements fördern. AURORA RI konzentriert sich darauf, bewährte Praktiken und Strategien für die gemeinsame Nutzung von Forschungsinfrastrukturen und Ressourcen, gemeinsame Bemühungen bei unternehmerischen Aktivitäten und die Stärkung des Humankapitals zu verstehen und die offene Wissenschaft sowie das Engagement der Bürgerinnen und Bürger zu fördern.

Das AURORA RI Projekt wird geleitet von der Universität Island - neun europäische Universitäten nehmen daran teil. Die ULB Tirol arbeitet der Arbeitsgruppe 6 Open Science zu, deren Ziel es ist, den Austausch bewährter Praktiken im Bereich Open Science zu fördern und eine gemeinsame Strategie für Open Science innerhalb von Aurora zu entwickeln.

EODOPEN (2019 -2024)

Das EU-Projekt [EODOPEN](#) hat sich zum Ziel gesetzt, digital bisher nicht sichtbare Bibliotheksbestände des 20. und 21. Jahrhunderts einem breiten Publikum nahezubringen und dabei für die Auswahl und den Vermittlungsprozess in einen direkten Dialog mit den Zielgruppen zu treten. Zusammen mit 14 europäischen Bibliotheken aus 11 Ländern macht die ULB Tirol als koordinierender Partner 15.000 Textdokumente digital verfügbar und möchte bis 2024 mehr als eine Million Menschen in Europa erreichen.

Alle Projektpartner wählen im Dialog mit lokalen Institutionen zu hebende Schätze aus, klären die Rechte und stellen diese laufend online. Im Jahr 2021 wurden an der ULB Tirol einige Vorhaben umgesetzt. Einen Schwerpunkt bildet dabei das Segment „Tiroler Literatur“, wofür Vorschläge aus kooperierenden Institutionen gesammelt und ausgewertet werden. Umgekehrt schlagen Autor:innen selbst der ULB Tirol eine Zusammenarbeit vor, um ihre eigenen Werke digitalisieren und online stellen zu lassen.

Damit können im Laufe der Zeit zusätzlich zu bereits urheberrechtsfreien Werken auch Bücher von Tiroler Schriftstellenden online zugänglich gemacht werden, die der ULB Tirol entweder selbst oder über ihre Rechtsnachfolgenden das Einverständnis zur Veröffentlichung geben.



Über die Social-Media-Kanäle der ULB Tirol einerseits, über den englisch- und deutschsprachigen Facebook-Auftritt von EODOPEN andererseits, werden so die EODOPEN-Inhalte nach außen vermittelt. Der Jahresauftakt startete bereits traditionell mit dem [Public Domain Day 2021](#), der diesmal die Naturwissenschaftler Alois Lode, Georg Strele und den Germanisten Josef Schatz vorstellte. Berichtet wurde zugleich über die Veröffentlichung der Werke von zeitgenössischen Autor:innen wie [Lina Hofstädter](#), aber auch über die zahlreichen Online-Veröffentlichungen der Publikationen von [Helmuth Schönauer](#) und [Elias Schneitter](#).

Einen Schwerpunkt bildet dabei die Digitalisierung von Werken Tiroler Schriftstellerinnen zu Beginn des 20. Jahrhunderts. Auf Vermittlung durch das Brenner-Archiv und mit dem Einverständnis durch ihren in Buenos Aires lebenden Sohn Martin Hary konnten erstmals Werke von Jovita Epp online gestellt werden. [Epp](#) wurde in Meran geboren und wanderte vor dem 2. Weltkrieg nach Argentinien aus. Ihr erster erfolgreicher Roman „Amado Mio“ erschien 1955.

Urheberrechtsfreie Werke wurden schließlich u. a. von der Innsbrucker Dichterin [Ella von Höting](#) und von der Südtiroler Schriftstellerin [Maria Buol](#) digitalisiert und veröffentlicht.

Ein weiteres Highlight ist durch den zeitlichen Bezug zur Erstbesteigung der Guglia di Brenta am 18. August 1899 durch [Otto Ampferer](#) hergestellt. In seinem Buch „[Bergtage – Gewalt und Glück der Höhen](#)“ (1930) schildert Ampferer neben dieser alpinistischen Hochleistung seine Erlebnisse in den Mieminger Bergen, dem Wettersteingebirge sowie im Karwendel und in den Stubai Alpen. Am 18. August haben wir entsprechend mit dem #onthisday darüber berichtet.

Am 27. Mai 2021 fand das insgesamt vierte EODOPEN Projekt-Treffen im virtuellen Raum statt. Am 28. Mai gab es für die Teilnehmenden thematischen Input zu „Digital Frontiers: Access to Library Collections through Cross Border Management of Copyright“, wobei Gyta Berasnevičiūtė-Singh über das neue Portal der EUIPO für vergriffene Werke (out-of-commerce works) berichtete. Krzysztof Niechczyński von der European Commission hielt außerdem den Vortrag „The Directive on Copyright in the Digital Single Market and cultural heritage“. Das fünfte Projekttreffen im November 2021 fand wiederum virtuell statt, wobei aus den unterschiedlichen Arbeitspaketen berichtet wurde.

Onleihe e-Book Tirol (seit 2015):

Im Juli 2015 wurde das Projekt „E-book Tirol“ gestartet. Dabei handelt es sich um nichtwissenschaftliche E-Books (Bücher), E-Audios (Hörbücher), E-Videos und E-Papers (Zeitungen und Zeitschriften) in digitaler Form, die über die Plattform Onleihe der Fa. Divibib angeboten werden. Die Lesenden der am Verbund Tirol teilnehmenden öffentlichen Büchereien sowie der ULB Tirol können dieses Angebot kostenlos nutzen.

2015 nahmen 30 öffentliche Büchereien am Verbund teil. Mit Ende 2021 bieten 104 Tiroler Büchereien die Onleihe kostenlos für ihre Lesenden an.

Der Ankauf der Medien sowie die jährlichen Betriebskosten werden durch das Land Tirol, Abt. Kultur, mit € 67.000 finanziert. Organisation, Koordination sowie der Medieneinkauf obliegen der ULB Tirol.

2.000 Titel standen 2015 zur Verfügung, Ende 2021 waren es über 22.500 Exemplare (E-Books und E-Audios) sowie 53 Zeitschriften- und Zeitungsabonnements.

2021 konnten 93.000 jährliche Ausleihen verzeichnet werden, das sind durchschnittlich 7.743 Ausleihen pro Monat. Ca. 1.500 Lesende nutzten die Onleihe pro Monat.



zeit.shift - digital in gesterns Zukunft (2020 – 2023)

Ziel des Projekts „Zeit.shift“ - in enger Zusammenarbeit der Landesbibliothek Dr. Friedrich Teßmann, der ULB Tirol und der Eurac Research - ist der Aufbau einer langfristigen, grenzübergreifenden Zusammenarbeit zur Bewahrung, Erschließung und Vermittlung des kulturellen Texterbes Tirols und Südtirols aus dem späten 19. und frühen 20. Jahrhundert. Prototypisch am Beispiel historischer Zeitungen sollen die Textbestände langfristig bewahrt und der breiten Öffentlichkeit in einem Webportal zugänglich gemacht werden. Dies bietet die Möglichkeit, mehr über das eigene Kulturerbe zu erfahren und historische Texte als Quelle für spannende Entdeckungen schätzen zu lernen. Ein wichtiger Fokus des Projekts liegt auf der aktiven Einbindung der Bevölkerung. Interessierte werden zur Mitarbeit eingeladen und können durch Online-Annotationen des Textmaterials einen Beitrag zur Texterschließung leisten. So sollen gemeinsam mit interessierten Bürger:innen relevante Schlüsselbegriffe und die korrekte Verortung der Textausschnitte hinzugefügt werden, um im Anschluss eine bessere Nutzbarkeit und Durchsuchbarkeit des historischen Textmaterials zu gewährleisten.

Im Oktober 2021 wurde über die Plattform „Historypin“ (<https://www.historypin.org/de/zeit-shift/>) eine eigene „Zeit.shift“-Collection erstellt, in welcher Werbeanzeigen aus ausgewählten Tiroler Zeitungen für eine breit angelegte Citizen-Science-Kampagne zur Verfügung stehen. Im Herbst 2021 fanden zudem die ersten Workshops für diese Kampagne statt - für Fachpublikum aus den Bereichen Bibliothek, Museum und Archiv, um die Anwendung in den relevanten Institutionen bekannt zu machen. Hier wird das Ziel verfolgt, dass die Mitarbeitende dieser Einrichtungen als Multiplikator:innen agieren und die Citizen-Science-Initiative in der Bevölkerung weiter verbreiten. Interessierte können sich an der Texterschließung beteiligen, indem sie Werbeanzeigen historischer Tageszeitungen inhaltlich beschreiben und über Google Maps verorten, um so die Geschäftsstraßen vor hundert Jahren virtuell zu rekonstruieren. Außerdem ist es möglich, die Schlüsselbegriffe einer Anzeige auszuzeichnen und somit die Geodaten mit der jeweils relevanten Information zum Inhalt der Werbeanzeige zu verknüpfen. Aus der Kombination dieser Daten lassen sich in der Folge Informationen ablesen, mit welchen Produkten in der jeweiligen Geschäftsstraße gehandelt wurde und welche Veranstaltungen an einem bestimmten Veranstaltungsort stattfanden.



Kooperationen

Kooperation Universitätslehrgang Library and Information Studies

Im September 2021 fand die jährliche Sitzung des wissenschaftlichen Beirats bzw. der wissenschaftlichen Leitung an der Österreichischen Nationalbibliothek statt. Das Ausscheiden des langjährigen wissenschaftlichen Leiters der Wiener Lehrgänge, Univ. Prof. Dr. DI Günter Haring, sowie einiger Beiratsmitglieder, gab Anlass, für einen Rückblick in die vergangenen Jahre:

Seit 2004 wurden im Rahmen der universitären Weiterbildung an den Universitäten Wien, Graz, Salzburg und Innsbruck 984 Studierende in 47 Grundlehrgängen (Universität Innsbruck: 120/6) und 312 Studierende in 14 Masterlehrgängen (Universität Innsbruck 21/2) ausgebildet. Insgesamt wurden 372 Projektarbeiten und 151 Masterthesen verfasst (Universität Innsbruck 43/21).

Kooperation E-Medien Österreich

Die ULB Tirol ist Mitglied des Einkaufskonsortiums „Kooperation E-Medien Österreich“ und erwirbt zusammen mit anderen österreichischen akademischen Einrichtungen Zeitschriftenpakete und Datenbanken von großen Verlagen. Im Rahmen dieser Kooperation werden österreichweit Open Access-Vereinbarungen mit den wissenschaftlichen Verlagen ausgehandelt.



Generaldirektorin der Österreichischen Nationalbibliothek Johanna Rachinger und Professor Günter Haring von der Universität Wien.

Kooperationen Historische Sammlungen

- Österreichische Akademie der Wissenschaften, Wien: Institut für Mittelalterforschung, Abteilung Schrift- und Buchwesen des Mittelalters
- Institut für Geschichte und Europäische Ethnologien der LFU
- Ludwig-Boltzmann-Institut für Neulateinische Studien, Innsbruck
- Institut für Klassische Philologie und Neulateinische Studien der LFU
- Augustiner Chorherrenstift Neustift
- Prämonstratenser Chorherrenstift Wilten

Kooperation EOD-Netzwerk

Das europaweite Netzwerk eBooks on Demand mit fast 40 Bibliotheken in 13 europäischen Ländern und mit dem Ziel, urheberrechtsfreie Bücher ihrer Bibliotheksbestände auf Anfrage digital zugänglich zu machen, wurde 2021 erfolgreich fortgeführt. Über 4.000 Bücher wurden für 1680 Besteller:innen weltweit gescannt, texterkannt (soweit sinnvoll) und nach Bezahlung ausgeliefert.

Die ULB Tirol koordiniert nicht nur das Netzwerk, sondern liefert auch das Know-How und die Software für die technische Abwicklung dieses digitalen Dokumentenlieferdienstes. Möglich gemacht wird das durch die jährlichen Mitgliedsbeiträge der Bibliotheken.

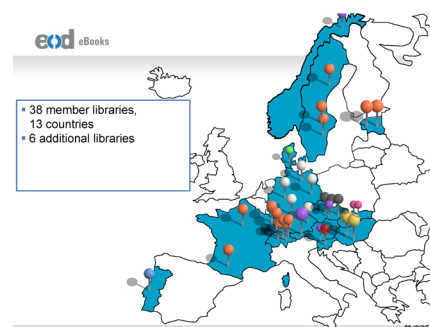
Die Suchmaschine der EOD-Bibliotheken (<http://search.books2ebooks.eu>) bietet einen zentralen Einstiegspunkt für die Suche nach zu digitalisierenden aber auch bereits digitalisierten Büchern. Insgesamt sind hier bereits 8 Mio Datensätze aus fast allen teilnehmenden Bibliotheken geharvestet worden.

Zusätzlich zur Digitalisierung können die Digitalisate auch als Reprint bestellt werden. Etwa die Hälfte aller Bibliotheken bieten diesen Service auch an. Im Jahr 2021 wurden 182 digitalisierte Bücher nochmals als „Reprints“ aufgelegt. Damit sind bereits 2.000 solcher Print-On-Demand-Bücher wiederbestellbar.

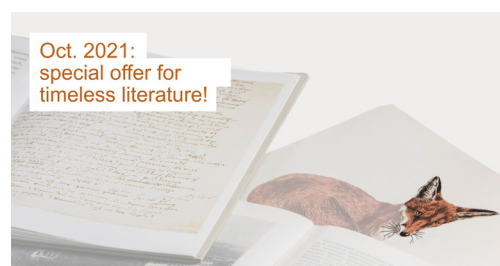
Im Laufe des Jahres wurden zwei spezielle Kampagnen mit reduzierten Preisen durchgeführt: einmal als Herbstaktion und einmal zu Weihnachten. Schließlich musste das alljährliche Netzwerktreffen erneut virtuell abgehalten werden.



© EOD



© EOD



© EOD

Landesbibliothek

Tirolensien

Als Landesbibliothek ist die ULB Tirol dazu verpflichtet, Tiroler Literatur (aus und über Tirol oder von Tiroler:innen) zu beschaffen, zu erschließen und zu bewahren. Der geografische Rahmen, der hier Anwendung findet, ist etwas weiter gefasst, denn er erfasst Tirol in seinen alten Grenzen, also von vor 1918. Das bedeutet, dass sowohl Südtirol als auch das Trentino berücksichtigt werden. Das Sammeln von Werken mit Tirol-Bezug stellt somit die Hauptaufgabe dar. Aufgrund des Pflichtabgabegesetzes kann dadurch inhaltlich ein breites Spektrum an Themenbereichen und Fachbereichen abgedeckt werden.

Für die Beschaffung dieser Literatur steht ein jährliches Budget von ca. € 11.000 zur Verfügung. Außerdem werden Dubletten mit anderen Bibliotheken getauscht und auch Geschenke stellen eine Beschaffungsquelle dar.

Am 7. Juni 2021 fand die Tagung der Kommission für Landesbibliotheken statt, die von der ULB Tirol gehostet wurde. Leider musste sie aufgrund von Corona online abgehalten werden.



© ULB

Services für Öffentliche Büchereien und Bibliotheken

Aufgrund der Coronakrise wurde im Berichtsjahr nur eine Regionaltagung vor Ort in der Bücherei Mutters abgehalten. Die Tagungen für das Außerfern, den Bezirk Landeck, Innsbruck-Land Ost/ Schwaz, Innsbruck-Land West sowie Osttirol wurden via Zoom veranstaltet.

Auch das Ländernetzwerktreffen sollte ursprünglich in Vorarlberg stattfinden, es wurden aber beide Termine (29.4. und 5.11.) ebenfalls online abgehalten. Während des ersten Corona-Lock-Downs haben sich die Ländervertreter:innen des Büchereiwesens immer wieder der virtuellen Plattform bedient und sich entsprechend ausgetauscht. Diese „Treffen“ wurden beibehalten und finden formlos etwa alle sechs Wochen per Videokonferenz statt.

Am 12. Juni ging der „Tiroler Büchereitag“ über die Bühne - coronabedingt zum ersten Mal online und mit über 80 Teilnehmenden. Als Vortragende konnten Mag. Elisabeth Rathgeb (Caritas, „Kopfsalat mit Herz – eine spirituelle Entdeckungsreise durch den Garten“), Mag. Birgit Mariacher (ORF „Journalismus in Zeiten von Corona“) sowie Mag. Markus Feigl (BVÖ „Österreichische Bibliotheksgeschichte und der BVÖ“) gewonnen werden.

Die schon für 2020 geplante Ausbildung für ehrenamtliche Bibliothekar:innen („Regionale Einführung in die Bibliothekspraxis“) wurde im Juni und Juli teilweise online, teilweise in Präsenz abgehalten. 21 Teilnehmende schlossen den Kurs erfolgreich ab.

In den Sommermonaten 2021 war es dann wieder möglich, einige Tiroler Büchereien persönlich zu besuchen – wir besuchten die Bibliotheken in Absam-Eichat, Angerberg, Axams, Brixlegg, Fritzens, Fügen, Leutasch, Oberhofen, Silz und Wörgl. Ebenfalls waren wir bei den Jubiläumsveranstaltungen der Büchereien Axams (50 Jahre), Ehrwald (30 Jahre) und Neu-Rum (40 Jahre) zu Gast.

Von den vier angebotenen Fortbildungsveranstaltungen des BVÖ konnten nur zwei unter Einhaltung der Covid-Maßnahmen im Innsbrucker „Haus der Begegnung“ mit jeweils 25 Teilnehmenden in Präsenz stattfinden: „Beste Aussichten: Ein Streifzug durch die aktuelle Kinder- und Jugendliteratur“ (30.9.) und „Perlen sammeln: Neue Belletristik im Fokus“ (18.10.).

Die Zeitschrift „Lesezeichen“ erschien in gewohnter Weise vierteljährlich, bei der „Onleihe eBook-Tirol“ wurden 2021 durchschnittlich 7.200 Ausleihen sowie 400 Lesende pro Monat verzeichnet. Die Onleihe zählt zwischenzeitlich 104 regionale Büchereien, die dieses Service anbieten.

Open Access

Das Angebot der ULB Tirol zum kostenlosen oder kostenreduzierten Open-Access-Publizieren für Angehörige der Universität Innsbruck und der Medizinischen Universität Innsbruck wurde auch 2021 um renommierte Wissenschaftsverlage erweitert.

Im Rahmen dieser Vereinbarungen wurden 2021 insgesamt 488 Open-Access-Publikationen in Subskriptionszeitschriften (hybride Journals) und 17 Artikel in reinen Open-Access-Journals (Gold Open-Access-Journals) ermöglicht.

Im Jahr 2021 wurden mit dem Wissenschaftsverlag Thieme und der Royal Society of Chemistry Open-Access-Komponenten vereinbart, die es Universitätsangehörigen ermöglichen, Ihre Forschungsergebnisse kostenlos in hybriden Zeitschriften Open Access zu publizieren. Außerdem wurde mit Elsevier eine zusätzliche Vereinbarung getroffen, die Universitätsangehörigen die Möglichkeit gibt, nicht nur in den hybriden, sondern auch in reinen Gold Open Access Journals des Verlags kostenlos Open Access zu publizieren.

Hybride Journals	
Verlag	Anzahl Artikel
Springer	150
Elsevier	147
Wiley	93
T&F	30
SAGE	21
De Gruyter	12
ACS	12
RSC	8
Emerald	5
CUP	4
IWA	4
IOP	1
Thieme	1
Summe	488

Gold Open Access Journals	
Verlag	Anzahl Artikel
Elsevier	11
SpringerOpen	3
BioMed Central	3
Summe	17

Open Access veröffentlichte Artikel über Verlagsvereinbarungen:
Universität Innsbruck und Medizinische Universität Innsbruck

Neben den oben genannten geförderten Open-Access-Publikationen der Universität Innsbruck wurden 206 weitere Publikationen im institutionellen Repository zweitveröffentlicht. Hinzu kommen Zeitschriften, die sofort nach Erscheinen oder verzögert über das Repository online zugänglich gemacht werden.

Wissenschaftliche Abschlussarbeiten (Dissertationen, Diplom- und Masterarbeiten) werden seit Oktober 2017 elektronisch im Repository der Universität Innsbruck erfasst. Auf freiwilliger Basis können Absolvent:innen ihre Abschlussarbeiten im Sinne des Open Access Gedankens weltweit online zur Verfügung stellen. Der Trend, die Arbeiten online zugänglich zu machen, nimmt weiter zu, so dass sich mittlerweile knapp 40 % der Absolvent:innen dafür entscheiden.

Öffentlichkeitsarbeit

„Pimp-your-bib-chair“

Das Wintersemester begann 2021/22 mit einer besonderen Aktion. Unter dem Motto „Aufwerten statt Wegwerfen“ lud die Hauptbibliothek am 14. Oktober Studierende ein, in einer gemeinsamen Aktion zur Verschönerung der Bibliothek beizutragen. Alle, die dem Aufruf gefolgt sind, haben sich mit Feuereifer daran gemacht, den schon etwas in die Jahre gekommenen Lounge-Chairs ein neues Outfit zu verleihen. Im Laufe des Nachmittags sind auf diese Weise gleich mehrere farbenfrohe Kunstwerke entstanden, die jetzt die Hauptbibliothek schmücken und zum Platz nehmen und Lesen einladen.



© ULB

Historischer Lesesaal als Drehort

Seit Jahren ist der Historische Lesesaal repräsentative Plattform für Buchpräsentationen, Interviews, Lesungen, Pressekonferenzen, Tagungen und diverse Ausbildungen.

2021 stand er auch im Zeichen verschiedenster Dreharbeiten:

Von der Servus-„Bergwelten“-Dokumentation „Durch den Berg“ über den Pressetermin des „Tiroler Vorlesetages“, den Tanzfilm „Jazz meets Street THE MOVIE“ bis hin zu einem „Tirol-heute“ Porträt mit der Schauspielerin und Autorin Eva Maria Gintsberg spannte sich der Bogen. Universitätsintern fanden Aufnahmen mit den beiden Wissenschaftlerinnen Univ.-Prof. Dr.in Gina Elaine Moseley bzw. Dr.in Doris Eibl statt.

Ausstellung „Bergverbindungen. Reise vom Krieg zum Tourismus“

Anfang Oktober wurde im Eingangsbereich der Hauptbibliothek/Neubau ein Teil der Ausstellung „Bergverbindungen. Reise vom Krieg zum Tourismus“ installiert. Möglich wurde diese Zusammenarbeit auf Initiative von Univ.-Prof. Mag. Dr. Kurt Scharr im Zuge des EUREGIO-Museumsjahres, bei dem sich über sechzig Museen und Institutionen mit unterschiedlichsten Themenbereichen präsentieren. Fritz Tiefenthaler, Euregio-Berater des Landes Tirol, übergab den „Museums-Wanderstock“ als verbindendes Element im Beisein von Professor Scharr und Bibliotheksleiter-Stellvertreter HR Dr. Klaus Niedermair (im Bild v. r. n. I.).



© ULB

Buchpatenschaften

Mit der Übernahme einer Buchpatenschaft durch Frau VR Ulrike Tanzer erfolgte 2021 der Start einer Initiative, durch die die ULB Tirol in ihrem Bemühen um Instandsetzung und Bewahrung ihres wertvollen schriftlichen Kulturgutes fortan durch Buchpatenschaften finanziell zusätzlich unterstützt werden soll.

Für die erwähnte erste Patenschaft fiel die Auswahl auf Cod. 1181, einer neuzeitlichen Handschrift, die einer umfangreichen Restaurierung und Konservierung unterzogen worden ist. Die Vorstellung des restaurierten Objektes nebst Übergabe einer Urkunde an die Buchpatin erfolgte am 25.01.2021 im Rahmen einer kleinen Veranstaltung im Historischen Lesesaal der ULB Tirol.

Mit Hilfe einer bereits 2020 zugesicherten Anschubfinanzierung der „Aktion Buchpatenschaft“ durch den Förderkreis 1669 der Universität Innsbruck konnten 2021 die Arbeiten zur Restaurierung weiterer wertvoller Sammlungsobjekte (Cod. 32, Cod. 1042, Cod. 1159 und Ink. 108 E 8) in Angriff genommen werden.



„Welttag des Buches“

In Zusammenarbeit mit dem universitätsinternen Verlag IUP (innsbruck university press) wurde zum Welttag des Buches am 23. April kostenloser Lesestoff zur Verfügung gestellt. Vertreten waren unter anderem auch Tiroler Autorinnen und Autoren des literarischen „Wand-Lexikons“, einer perfekten Verbindung von Kunst und dem Sammelschwerpunkt der ULB Tirol.



Ausstellung „Kunst und Literatur der Hoffnung und Stagnation. 1946–1956“

Über den Sommer hinweg war die Hauptbibliothek Standort einer Ausstellung des staatlichen Literaturmuseums Moskau. Im Mittelpunkt stand die Zeit vom Spätstalinismus bis zum Beginn des politischen Tauwetters sowie Einzelporträts namhafter Kulturschaffender aus Literatur, Musik, Film und Theater wie Anna Achmatova, Boris Pasternak, Dmitrij Šostakovič oder Sergej Eisenstein.

Möglich wurde diese Präsentation in Österreich durch eine Kooperation des Literaturmuseums mit dem Russlandzentrum der Universität Innsbruck, dem Russlandzentrum der Universität Salzburg und dem Generalkonsulat der russischen Föderation in Salzburg.

Social Media

Neben Twitter und Facebook wurde 2021 mit „Instagram“ ein dritter Social-Media-Kanal in Betrieb genommen – er erreicht vor allem Studierende und eröffnet eine neue Möglichkeit, diese Zielgruppe anzusprechen.



© ULB

Kalender mit ULB Tirol Motiven

Limitiert auf 200 Stück in den Formaten A4 und A3 stellen wir 2021 erstmals einen eigenen ULB Tirol Kalender vor. Zu sehen waren alte, digitalisierte Buchcover und Ausschnitte - ein bunter Querschnitt unseres „Tirolensien“ Bestandes. Mit Grete Hoffmann war übrigens auch eine der ersten Frauen, die an der Universität Innsbruck promoviert hat, vertreten.



© ULB



© ULB



© ULB

Kundenservices

Vor-Ort-Services

Mit insgesamt 220.750 registrierten Bibliothekskund:innen war die ULB Tirol 2021 trotz der Coronapandemie sehr gut besucht - 129.804 Studierende, 4.689 Forschende und Lehrende der Universität Innsbruck und der Medizinischen Universität Innsbruck, aber auch 86.236 Privatpersonen, Schüler:innen und Mitglieder weiterer Tiroler Hochschulen nutzten das umfangreiche Angebot an Medien und Services.

Freundliches Bibliothekspersonal garantiert kompetente und effiziente Auskunft und Beratung im Bereich Kundenservice. Über BibSearch ist es möglich, Literatur zur nächstgelegenen Teilbibliothek zu bestellen. Dieser Service wird durch einen Fahrdienst ermöglicht, der täglich zweimal alle sieben Standorte der ULB Tirol anfährt und Medien von einem Standort zum anderen transportiert.

Öffnungszeiten, Lern- und Leseplätze

Um den Kundenbedürfnissen auch in der Coronazeit gerecht zu werden, hatte die Hauptbibliothek an 240 Tagen im Jahr geöffnet und bot pro Woche 70 Öffnungsstunden. Mit 455.503 Personen wurden insgesamt ca. 60 % weniger Bibliotheksbesuche verzeichnet als vor der Pandemie.

Das Jahr 2021 war geprägt durch 3G-Nachweise und Maskenpflicht, weshalb ein eigener Security Dienst vor Ort war, der diese Kontrollen übernahm.

Der Benutzungsbereich umfasst an allen 7 Standorten eine Gesamtfläche von 9.715 m².

1.157 Lese- und Lernplätze standen 2021 zur Verfügung, davon 164 PC-Arbeitsplätze.



© ULB

„Ersatz-Scan-Service“

Unter dem Begriff „Ersatz-Scan-Service“ wurden physische Texte und Bücher eingescannt und per E-Mail an Studierende, Forschende und Lehrende versandt, um auch während der Coronapandemie die optimale Versorgung mit Literatur zu gewährleisten. 2021 wurden insgesamt 6.339 Bestellungen angenommen, überprüft, gescannt, mittels OCR erfasst, kontrolliert und versendet. Dabei konnte das Scanlimit von 100 Seiten pro Auftrag nicht immer eingehalten werden, da häufig ganze Bücher digitalisiert wurden.

Lehrende, die bereits bestehende Semesterapparate hatten, hatten die Möglichkeit, bis zu drei vollständige Werke zum Scannen in Auftrag zu geben. Dies erforderte einen erheblichen logistischen und technischen Aufwand, der Dank der Unterstützung aller Mitarbeitenden erfolgreich bewältigt wurde. Die Bereitstellung digitaler Medien ist personell und zeitlich weitaus aufwändiger als die Ausleihe physischer Medien.

Fernleihe

Die ULB Tirol unterhält einen aktiven Fernleihedienst, um Zugang zu Materialien aus anderen Bibliotheken zu beziehen. Medien, die in Innsbruck nicht vorhanden sind. Im Berichtsjahr wurden 9.696 Medien per Fernleihe an die ULB Tirol bestellt sowie 2.616 Medien an Bibliotheken im In- und Ausland versandt.



© ULB



© ULB

Neue Kinderspielecke in der Bibliothekslounge

Eine Kinderspielecke in der Bibliothekslounge der Hauptbibliothek (Durchgang Altbau/Neubau) erleichterte seit Herbst 2021 Eltern das Studieren und Lernen mit Kind und dadurch auch die Nutzung des Uni-Campus. Unterstützt durch das Vizerektorat für Infrastruktur und der Bibliotheksleitung soll diese Einrichtung vor allem Eltern mit Betreuungsgapsen unterstützen. Köfferchen mit Büchern, Spielsachen, Mal- und Bastelsachen können beim Kundenservice gegen Vorlage des Studierenden- bzw. Bibliotheksausweises ausgeliehen werden, bei der Spielecke wird ein Tisch speziell für lernende Eltern reserviert.

Bibliothekssysteme und IT

Die primäre Aufgabe ist die Administration der für alle Bereiche des Bibliotheksbetriebes im Einsatz befindlichen Hard- und Softwaresysteme. Dazu zählt die Beschaffung und Konfiguration von PCs für die Arbeitsplätze von Mitarbeitenden und Nutzenden sowie der Kiosk-PCs im Kundenservice, inklusive Beratung und Support, weiters die Konfiguration und Betreuung von IT-gestützten Systemen (z.B. Kassensautomaten, Selbstverbuchungsgeräten, Buchförderanlage, Rückgabe- und Sortieranlage usw.).

Ein wichtiger Bereich ist die Administration des Bibliothekssystems Alma und des Discovery Service Primo (BibSearch), insbesondere die Konfiguration aller Funktionsbereiche. Hier konnte das Serviceangebot 2021 deutlich verbessert werden. Das Leseplatz-Reservierungssystem und „Maplt“ wurden weiter optimiert.

Im Jahr 2021 wurde das elektronische Spindschließsystem auf die SoWi-Bibliothek und die Fakultätsbibliothek Theologie ausgedehnt (Einführung 2020 in der Hauptbibliothek und in der Bibliothek im Haus der Musik). Der Einbau in die bestehende Infrastruktur erforderte einige Umbaumaßnahmen, bevor es in Betrieb genommen werden konnte.

Digitale Services

Corona Ersatz-Scan-Service

Der Corona Ersatz-Scanservice wurde auch im Jahr 2021 beibehalten, um Lehrende, Forschende und Studierende im Distance-Learning bestmöglich zu unterstützen. 2021 wurden 6.101 Bestellungen erteilt, geprüft, gescannt, OCR-erfasst, kontrolliert und versendet.

Bibliothek	Anzahl
Hauptbibliothek	3.450
SoWi-Bibliothek	939
Theologische Fakultätsbibliothek	580
Zentraldepot	451
Fachbibliothek Atrium	382
Bibliothekszentrum West	184
Bibliothek Haus der Musik	64
ReWi Fakultät	50
Sportwissenschaft	1
Summe	6.101

EOD - eBooks on Demand

Im Rahmen des EOD-Services „eBooks-on-Demand“, sozusagen ein Scan- und Dokumentenlieferdienst für urheberrechtsfreie Bücher der ULB Tirol, wurden 2021 fast 140 Aufträge digitalisiert und geliefert - damit können weitere 28.000 Seiten in die „Digitale Bibliothek“ eingespielt werden. Zu den historischen Sammlungen sind 2021 insgesamt 61 Reproduktionsanfragen eingegangen.

Digitalisierung für blinde und sehbehinderte Studierende

Bücher bzw. Skripten werden auf Anfrage von blinden und sehbehinderten Studierenden der Universität Innsbruck eingescannt und anschließend mittels einer OCR-Software automatisch volltexterkannt. In einem nächsten Schritt wird der automatisch erkannte Text aufbereitet, sodass auch Überschriften, Fußnoten und ähnliches in einem Text-Dokument enthalten und als solche ausgezeichnet sind. Lesefehler der Software werden ebenfalls korrigiert. Das Dokument wird anschließend als RTF, MS Word oder PDF-Datei per E-Mail versandt. 2020 wurden 6.217 Seiten für vier Studierende aufbereitet.

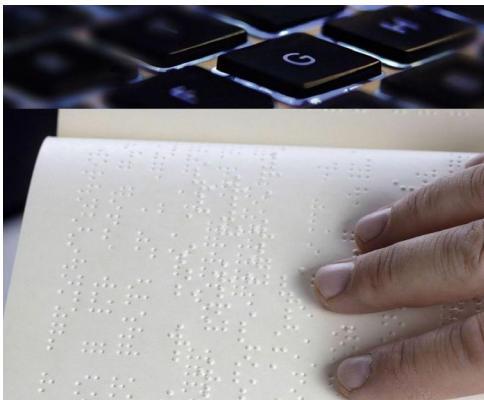
DOI Service

Im Rahmen des DOI Service der ULB Tirol sind Angehörige der Universität Innsbruck, die eine universitäre Plattform betreiben, berechtigt DOIs zu beziehen. Im Jahr 2021 wurden vier weitere Vereinbarungen mit Plattformbetreibern der Universität Innsbruck zur Vergabe von DOIs (Digital Object Identifier) - persistenter Identifikatoren für digitale Objekte - getroffen, darunter der Universitätsverlag innsbruck university press.

ORCID Service

Seit 2020 ist die Universität Innsbruck Mitglied in dem Verbund „ORCID-Austria“, der von der Universität Wien und TU Wien koordiniert wird. Die ULB Tirol nimmt dabei - analog zum DOI-Service - eine koordinierende und administrative Tätigkeit wahr.

Die Verwendung von ORCID an der Universität Innsbruck soll gefördert werden. Die ORCID-Zentrale arbeitet daran, ihren Mitgliedern mehr Services zur Verfügung zu stellen, z.B. gibt es nun auch einen „Affiliation Manager“.



© pixabay

Publikationsservices: Predatory Publishing

Der Markt für wissenschaftliche Fachzeitschriften ist stetig im Wandel, vor allem die steigende Anzahl an Fachzeitschriften erschwert die Übersicht der Publikationsmöglichkeiten. Der Begriff Predatory Publishing bezieht sich nicht nur auf eine einzelne Zeitschrift, sondern auf einen gesamten Verlag, der wiederum für seine Leistung Geld verlangt und diese nicht oder in schlechter Qualität erbringt.

2021 wurden auf Anfrage eine Schulung zum Thema „Predatory Publishing“ sowie individuelle Beratungen angeboten, bei denen Journale auf ihre Seriosität hin geprüft wurden.



© ULB

Standorte

Fachbibliothek Atrium

Das Jahr 2021 war – wie auch bereits das Vorjahr – von der Corona-Pandemie geprägt. Die Maßnahmen änderten sich laufend und so musste immer wieder, teilweise sehr kurzfristig, auf neue Gegebenheiten reagiert werden. Anfang 2021 kamen die lang ersehnten Kunststoffscheiben für die Ausleihtheken. Ab März durften dann auch die Lernplätze wieder genutzt werden, jedoch nur in stark reduzierter Anzahl, um den Zwei-Meter-Sicherheitsabstand gewährleisten zu können.

Ein Aufenthalt in der Bibliothek war mit Lernplatzbuchung möglich, um bei Bedarf ein „contact-tracing“ durchführen zu können. Anfangs erfolgte diese Registrierung an der Ausleihtheke durch das Bibliothekspersonal - seit Herbst gibt es einen eigenen Screen, über den sich die Kund:innen selbstständig ein- und wieder ausbuchen können.

Trotz der massiven Corona-Einschränkungen konnten im Jahr 2021 in der Fachbibliothek Atrium 5.721 Bibliotheksbesucher:innen verzeichnet werden. Außerdem wurden 993 physische Medien erworben. Somit beläuft sich der Gesamtbestand der Fachbibliothek mit Stichtag 31.12.2021 auf 48.794 Medien.

Der Bau des neuen Verwaltungsgebäudes am Standort Innrain 52a schreitet zügig voran und dementsprechend auch unsere Planungen und Vorbereitungsarbeiten. Wie bereits im Jahresbericht 2020 ausgeführt, wird das Zentrum für Alte Kulturen am Langen Weg 11 aufgelöst

und sämtliche dort ansässige Institute sowie auch die Fachbibliothek übersiedeln im Frühjahr 2023 in den Neubau am Innrain. Die Bibliothek war von Anfang an in die Planungen involviert und so konnten die Wünsche und Anforderungen rechtzeitig eingebracht werden.

Am neuen Standort kann nach aktuellen Berechnungen weniger Bestand untergebracht werden als derzeit in der Fachbibliothek Atrium aufgestellt ist, daher muss eine Reduktion von knapp 10.000 Bänden erfolgen. In einem ersten Schritt wurden sämtliche Dubletten und Hochschulschriften ins Zentraldepot Gärberbach ausgelagert. Dadurch konnte der Bestand bereits um 3.173 Titel reduziert werden. In einem zweiten Schritt wird im Jahr 2022 eine Zeitschriftenevaluation durchgeführt, anhand welcher auch in diesem Bereich noch selektiert wird.



© mohr architekten (<https://www.mohr-architekten.at/projekte/universitaet-innsbruck-innrain-52a/>)

Damit der Bücherbestand die Übersiedelung gut übersteht, wurden beschädigte Medien aus den Regalen gezogen und selbstständig in der Fachbibliothek repariert. Neben zahlreichen kleineren Ausbesserungen wurden ca. 900 Bücher komplett neu gebunden.

Fachbibliothek Recht

Die Fachbibliothek Recht (FBR) ist die zentrale Einrichtung der Literatur- und Informationsversorgung an der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Innsbruck.

Im Jahr 2021 betragen die Literaturausgaben allein für Monografien € 147.500.

Darin enthalten ist die vom Rektor mittlerweile dauerhaft zugesagte Aufstockung der rechtswissenschaftlichen Büchermittel um jährlich € 30.000. Dies sind beinahe 40 % des Grundbudgets, welches von der ULB der Rechtswissenschaftlichen Fakultät für Monografien zugewiesen wird. Ebenfalls gesondert aus- und zugewiesen werden die Literaturmittel für das Italienische Recht in der Höhe von € 35.000. Mit diesem Geld werden sowohl Bücher als auch Zeitschriften und Datenbanken finanziert. Auch Berufungsdotationen (drei Professuren 2021) sowie diverse Projekt- und Drittmittel schlagen sich in diesen Ausgaben nieder.

Im Mittelpunkt der Arbeiten an der FBR steht die professionelle Betreuung sowohl von fakultätsinternen wie auch -externen Kund:innen und die Bewältigung des beachtlichen Volumens an Neuerwerbungen, sowohl was Monografienn als auch Fortsetzungswerke betrifft. Es gilt 588 Fortsetzungswerke, davon 400 laufende Printzeitschriften und 188 Loseblattsammlungen, zentral an der FBR zu verwalten. Darüber hinaus werden in Teamarbeit zahlreiche Projekte vorangetrieben.



© ULB

Seit 2021 werden die Inhaltsverzeichnisse bei allen neu angekauften Monografien manuell eingescannt, OCR texterkannt, mit dem jeweiligen Datensatz im Bibliothekskatalog verknüpft und damit durchsuchbar gemacht. Im Jahr 2021 wurden insgesamt 685 Inhaltsverzeichnisse von Neuerwerbungen eingescannt. Davon konnten 588 bereits texterkannt und hochgeladen werden.

Dieser Service führte in weiterer Folge auch zu einer Optimierung eines internen Prozesses: der Beschlagwortung. Die neu angekauften Bücher werden nun zum überwiegenden Teil anhand der gescannten Inhaltsverzeichnisse und nicht mehr anhand des physischen Buches beschlagwortet. Der Arbeitsschritt der Beschlagwortung kann damit auch ortsunabhängig erfolgen - in Zeiten von coronabedingtem Homeoffice ein weiteres Plus. Dies bietet zusätzlich den Vorteil, dass die bearbeiteten Bücher direkt nach der Erfassung an die Institute weitergegeben werden können.

Seit August 2021 werden E-Learning-Angebote für Jurist:innen über die FBR-Homepage angeboten. Die Linkliste enthält „Schritt-für-Schritt-Anleitungen“ sowie Tutorials und Unterlagen (Grundlagen und Tipps für die Recherche, Datenbanken, Literaturverwaltung).

Mitte Juni 2021 konnte die 2018 begonnene Retrokatalogisierung der Bücherbestände der Bibliothek für Völkerrecht abgeschlossen werden. Insgesamt wurden rund 5.900 Exemplare dieser Bibliothek rückerfasst und neu in das Bibliothekssystem aufgenommen.

2021 wurde die Bibliothek des Europäischen Dokumentationszentrums mit rund 280 Laufmetern an Literatur aufgelöst. Das Europäische Dokumentationszentrum (EDZ) war 1985 durch den Vertrag mit der Europäischen Kommission an der Universität Innsbruck eingerichtet worden. Der gesamte Bibliotheksbestand wurde vorab durch die FBR gesichtet, rund 900 ausgesuchte Monografie und 89 Zeitschriften mit insgesamt 664 Bänden im Bibliothekssystem erfasst und ins Zentraldepot Gärberbach gebracht. Der restliche Bestand wurde noch einmal vom Dekanat durchgesehen und dann durch dieses der Entsorgung zugeführt.

Von Juli 2020 bis Ende 2021 wurden insgesamt 10.900 Exemplare für die Aufstellung im Zentraldepot Gärberbach bearbeitet – davon allein im Jahr 2021 4.900 Monografien und 1.800 Bände an Fortsetzungswerken.

Von den 4.900 Monografien wurden 2021 1.760 Titel retrokatalogisiert und 760 Titel als Geschenke aufgenommen. Bei den 1.800 Bänden an Fortsetzungswerken waren 135 Zeitschriftentitel und 6 Loseblattsammlungen noch nicht im Bibliothekskatalog aufgenommen und somit deren Bestand bislang auch nicht nachgewiesen.

Die Inhaltsverzeichnisse aller nach Gärberbach transferierten Monografien aus den REWI-Institutsbibliotheken werden, genauso wie jene der neu angekauften Titel, eingescannt, sofern sie nicht anderweitig verfügbar sind. Auch sie werden ebenfalls durch Texterkennung angereichert, mit den zugehörigen Datensätzen im Bibliothekssystem verknüpft, über das Portal „BibSearch“ durchsuchbar und dadurch frei zugänglich gemacht.

Bislang wurden 5.980 Inhaltsverzeichnisse von insgesamt 7.300 von der FBR bearbeiteten und jetzt im Zentraldepot befindlichen Monografien eingescannt. Allein im Jahr 2021 waren es 3.900 Inhaltsverzeichnisse, wovon 2.800 bereits texterkannt sind und in den Bibliothekskatalog hochgeladen werden konnten.

Neben der breiten Palette der Tätigkeiten beteiligte sich die FBR an zahlreichen Aufgaben, die außerhalb der FBR liegen. Auch in diesem Jahr unterstützte das FBR-Team die Hauptbibliothek wieder bei der Formalerschließung von Geschenken: 855 Bücher wurden durchgesehen, davon 347 für die Hauptbibliothek als Geschenke aufgenommen und katalogisiert und 508 als Dubletten wieder retour geschickt.

Zuletzt bleibt noch zu erwähnen, dass auch das Jahr 2021 sehr stark von der Ausnahmesituation durch Corona geprägt war.

Fachbibliothek Musik – Bibliothek im Haus der Musik

Die Bibliothek Haus der Musik ist als Fachbibliothek für Musik seit 2018 als Teil der ULB Tirol aus den drei Musikbibliotheken der Abteilung Musikpädagogik der Universität Mozarteum Salzburg, der Bibliothek des Tiroler Landeskonservatoriums und der Bibliothek am Institut für Musikwissenschaft der Universität Innsbruck entstanden. Bereits mit der Namensgebung wurde deutlich gemacht, dass die Bibliothek sich nicht nur an die inneruniversitäre Fachschaft wenden, sondern bewusst das Leistungsspektrum auch auf die musikkaffine Öffentlichkeit ausrichten soll.

Die Bibliothek Haus der Musik ist ein Kooperationsprojekt von Land Tirol, Universität Innsbruck und Universität Mozarteum, wird von der Universität Innsbruck betrieben und von allen drei Partnern paritätisch finanziert. Werke mit Musikbezug werden von der Bibliothek direkt erworben und bearbeitet. Die unterschiedlichen Nutzer- und Mediengruppen stellen mitunter eine starke Herausforderung dar, speziell im Versuch, für alle Gruppen gleiche Zugangsbedingungen (z.B. zu digitalen Services der Universitätsbibliothek) zu schaffen.

Das Jahr 2021 war für die Bibliothek neben sämtlichen Corona-Nebenwirkungen von der Bearbeitung der Bestände, Umsignierungen und Rückarbeitungen von Altbeständen geprägt. An allen drei Bibliotheken war eine hausinterne Musiksystematik im Einsatz. Diese musste für einen reibungslosen Betrieb angeglichen werden. So wurde unter anderem der komplette Freihandbereich (27.800 Medien) umsystematisiert und neu signiert.



Auch die Separatbestände im Magazin, ein Relikt der Übersiedelung dreier Bestände an das neu gebaute Haus der Musik, wurden nach und nach in Magazinaufstellung (numerus currens) zusammengeführt. Parallel zu den Umstellungen im Lesesaal kann der Freihandbereich der Bibliothek Haus der Musik mittlerweile auch über „map it“ dargestellt werden, ein Feature, welches die Suche und Orientierung innerhalb der Bibliothek deutlich angenehmer und übersichtlicher gestaltet.

Zeitgleich konnte eine Schenkung von Zeitschriftenbänden und Musikalien mit knapp 1.600 Exemplaren abgeschlossen und integriert werden.

Derzeit läuft an der Bibliothek Haus der Musik ein Digitalisierungsprojekt für Orchestermaterial Salonorchestermusik im Rahmen des EU-Projekts EOD open. Hierfür ist eine Projektmitarbeiterin in Teilzeit bis 2023 angestellt, welche die Bestände des früheren ORF-Rundfunkorchesters sichtet, katalogisiert, rechtliche Gegebenheiten abklärt und für die digitale Veröffentlichung vorbereitet. Der komplette Bestand erfasst ca. 2.400 Mappen mit Orchesterstimmen, speziell von Salonmusik der 1920er-Jahre, welche großteils unikal vor Ort vorhanden sind.

Fakultätsbibliothek Technik - Bibliothekszentrum West

Das Jahr 2021 begann, wie das Jahr 2020 geendet hatte: Der Hauptfokus lag in der Generalsanierung der ehemaligen Bau fakultätsbibliothek. Der Bauplan des Alternativkonzeptes sieht vor, dass im Erdgeschoss vier Büros und ein Sozialraum neu geschaffen werden und der erste Stock zu einem Lesesaal mit 120 Lese- und Lernplätzen sowie 1000 Laufmeter Regalfläche für die Bestände der Architektur, Technischen Wissenschaften, Biologie und MIP (Fakultät für Mathematik, Informatik und Physik) umfunktioniert wird. Zudem wird die alte Kompaktanlage im Keller der ehemaligen Bau fakultätsbibliothek entfernt und durch gewöhnliche Regale ersetzt, um genug Platz für eine Zwischenlagerung aller Arten von Medien zu haben. Die Scan-Infrastruktur des Bibliotheks zentrums West wird ebenfalls aufgrund des benötigten Platzbedarfs in den Keller verlegt.

Es wird besonders Bedacht darauf genommen, dass das Bauprojekt möglichst nachhaltig umgesetzt wird. Dies äußert sich z.B. in der Wiederverwertung der abgetragenen Klinker steine als neues Mauerfundament oder in der erneuten Verwendung der alten Türen, welche so aufbereitet werden, dass sie wie neue aussehen. Ein weiterer wichtiger Punkt bzgl. Umsetzung des Bauprojektes betrifft die Barrierefreiheit. Es wird ein neuer Personenaufzug mit Blindenleitsystem umgesetzt, ein zusätzliches Behinderten-WC geschaffen und ein Blindenraum am Campus Technik umgesetzt. Vom Design her wird hauptsächlich Grün als dominierende Farbe etabliert - dies stellt besonders den Bezug zu den Naturwissenschaften her.

Es wird auch darauf geachtet, die dunkle Klinkerstein-Bauweise möglichst durch helle Farben aufzuhellen - dies wird z.B. durch weiße Bibliotheksregale umgesetzt.

2021 konnte auch noch der restliche Bestand an neueren Monografien auf RVK umsigniert werden. An Altbestand wurde ca. 500 Laufmeter an Monografien in das Außendepot in Gärberbach transferiert. Der RVK-Bestand beläuft sich nun auf ca. 15.000 Monografien, was einer Größenordnung von ca. 500 Laufmetern entspricht.

Nach derzeitigem Stand wird das Bibliotheks zentrum West Anfang April 2022 in die neuen Räumlichkeiten der generalsanierten Bau fakultätsbibliothek einziehen.



© Birgit Pichler

Fakultätsbibliothek Sozial- und Wirtschaftswissenschaften – SoWi-Bibliothek

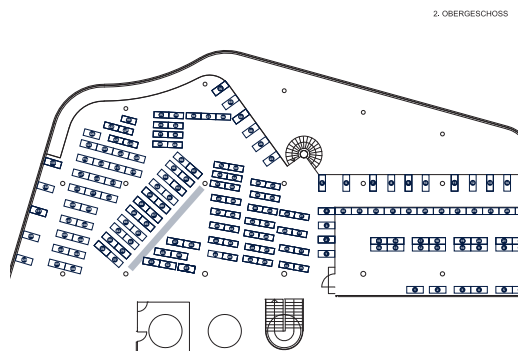
Wie schon 2020 war auch das gesamte Jahr 2021 von den Auswirkungen der Corona-Pandemie und den damit einhergehenden gesetzlichen Rahmenbedingungen geprägt. Die Bibliothek wurde hierdurch als Ganzes – und insbesondere in ihrer Funktion eines möglichst offenen und frei zugänglichen Raumes – vor sehr spezifische Herausforderungen gestellt, was die Benutzungslogistik vor Ort, die Einhaltung der Hygienevorschriften und die Literaturversorgung anbelangte (Stichworte: Ersatz-Scan-Service, Sitzplatzreservierungssystem).

Für das Team der SoWi-Bibliothek brachte das Jahr 2021 die gleichzeitige Pensionierung mehrerer Team-Mitglieder mit sich, was erhebliche interne Prozesse in Gang setzte – wie etwa umfassende Wissenstransfers und die Neuverteilung und Anpassung etlicher Arbeitsbereiche (Medienbearbeitung, Erwerbung, Buchtransfer, Zeitschriften).

Als besonders erwähnenswertes Projekt sticht 2021 die Retrokatalogisierung mehrerer tausend Bände des Instituts für Rechts- und Kriminalsoziologie (IRKS) hervor, das seit März 2021 Teil der Universität Innsbruck ist. Die genannten Bände waren ursprünglich mit der Bibliothekssoftware Allegro verwaltet worden. Da nun aber keine direkte Übertragung der vorhandenen Katalogdaten in das Verwaltungssystem der ULB Tirol (Alma) möglich war, wurde ein Tool aus der Allegro-Datenbank erstellt, das eine Remote-Retrokatalogisierung ermöglichte.



© Birgit Pichler



© ULB



© Birgit Pichler

Fakultätsbibliothek Theologie

Im Jahr 2021 war wie im Vorjahr nur eine eingeschränkte „Vor-Ort-Benutzung“ möglich. Die Öffnungszeiten konnten zwar spürbar erweitert, jedoch nicht zur Gänze ausgeweitet werden.

Die Möglichkeit der Inanspruchnahme des Home-Office wurde seitens des Rektorates pandemiebedingt verlängert und teilweise in Anspruch genommen. Meetings fanden auch dieses Jahr nur online statt.

An den im Vorjahr realisierten digitalen Angeboten, wie des elektronischen Dokumentenlieferdienstes oder des vermehrten Erwerbs von E-Books, wurde festgehalten. Des Weiteren wurde auch am Buchungssystem für die Benutzung der Bibliothek vor Ort festgehalten.

Ein bauliches Highlight war die Umrüstung der Garderobenkästen - das mechanische Schließsystem wurde gegen ein elektronisches getauscht. Die Kästen können nun mittels Bibliotheksausweis bzw. Studierendenkarte benutzt werden. An einem Workflow bezüglich einer zeitlich begrenzten Schließfachvermietung an Studierende wurde gearbeitet.

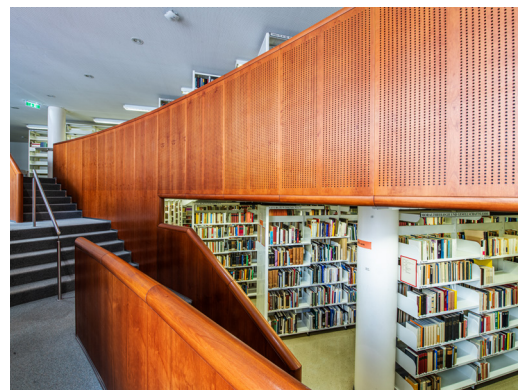
Trotz turbulenter Zeiten war auch in diesem Jahr das Bemühen groß, neben all den anderen Tätigkeiten, die Alltagsroutine einer Fakultätsbibliothek im Sinne eines Fachreferates wahrzunehmen.



© Birgit Pichler



© Birgit Pichler



© Birgit Pichler

Bibliothek in Zahlen

Statistik	49
Publikationen und Vorträge	50
Organigramm	53

Our company



Business items



Receipts Sales Orders



Sales Orders

734.440

Vollanzeigen E-Books

432.342

Ausleihen

4.118

Teilnehmende an Schulungen

1.939.472

BibSearch-Suchanfragen

1.157

Lese- und Lernplätze

1.545.872

Vollanzeigen von Zeitschriftenartikeln

9.696

Bestellungen über Corona-Scan-Service

240

Öffnungstage im Jahr

455.503

BibliotheksbesucherInnen

70

Öffnungstunden in der Woche

Statistik

Infrastruktur	2019	2020	2021
Bibliotheksstandorte (ÖBS 1)	7	7	7
Öffnungstage im Jahr (ÖBS 6)	359	234	240
Öffnungsstunden in der Woche (Regelöffnungszeit) (ÖBS 7)	110	110	70
Ausstellungen im Berichtsjahr (ÖBS 9)	11	8	12
Benutzungsbereiche in qm (ÖBS 11)	9.715	9.715	9.715
Lese- und Lernplätze (ÖBS 16)	1.153	1.159	1.157
davon Computerarbeitsplätze (ÖBS 17)	171	164	164
Bibliotheksbesuche (ÖBS 176)	1.454.010	241.205	455.503

Gesamtbestand	2019	2020	2021
Bücher, Zeitschriften und Zeitungen (ÖBS 18)	3.616.223	3.645.316	3.645.316
Abonnements nicht-elektronischer Zeitschriften und Zeitungen (ÖBS 122)	3.998	3.834	3.583
E-Books (ÖBS 113.1)	54.977	62.206	70.397
Anzahl lizenzierter E-Journals und E-Zeitungen (ÖBS 131)	26.734	27.490	29.007
Datenbanken (ÖBS 110)	91	91	94

Budget	2019	2020	2021
Ausgaben für Medien (ÖBS 149)	€ 6.186.385	€ 6.011.556	€ 6.244.237
Bücher, Zeitschriften und Zeitungen insgesamt – Ausgaben (ÖBS 21)	€ 1.181.450	€ 1.104.577	€ 1.036.479
Ausgaben für laufend gehaltene nicht-elektronische Zeitschriften und Zeitungen (ÖBS 123)	€ 501.615	€ 512.755	€ 479.334
E-Journals und E-Zeitungen (ÖBS 134)	€ 3.458.133	€ 3.495.340	€ 3.492.724
Datenbanken (ÖBS 121)	€ 693.488	€ 701.706	€ 870.083
E-Books (ÖBS 113.4)	€ 447.062	€ 566.892	€ 739.331

Personal	Köpfe	VZÄ
Angestellte AP Nichtw/ Nichtk	140	114.20
Lehrlinge Angestellt	2	2.00
Projekt MA nichtwiss.	8	1.88
Beamte AP Nichtw/ Nichtk	12	12.00
Gesamt	162	130.08

Publikationen und Vorträge

Vorträge

Präsentationen auf Kongressen, Tagungen o.Ä. -

Vortrag bei Projektmeeting / Forschungskooperationstreffen

- **Vortragende/r: Gstrein, Silvia:** EOD yearly report. EOD User and Network Meeting 2021, Innsbruck (online), 10.06.2021.
- **Vortragende/r: Kapferer, Stefanie:** ODM & other services: update and outlook. EOD User and Network Meeting 2021, Innsbruck (online), 10.06.2021.

Konferenzvortrag (auf persönliche Einladung)

- **Vortragende/r: Stückler, Pamela; Ramminger, Eva:**
VÖB 4.0 – Herausforderungen und Chancen. Festakt „75 Jahre VÖB - 1946–2021“, Wien, 30.09.2021.

Vorträge für die Öffentlichkeit

- **Ramminger, Eva:** Vom Lesesaal zum Information Provider: Die vielen Facetten der ULB Tirol. Rotary Club Innsbruck, Innsbruck, 11.01.2021.

Publikationen

Selbstständige Veröffentlichungen - wissenschaftliche Monografie

Stampfer, Ursula; Schretter-Picker, Claudia (2021): Die mittelalterlichen Handschriften in der Bibliothek des Augustiner Chorherrenstiftes Neustift. Wien: Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften. (= Denkschriften der philosophisch-historischen Klasse, 529 / Veröffentlichungen (IV) zum Schrift- und Buchwesen des Mittelalters, 9). ISBN 978-3-7001-8625-0.

<http://dx.doi.org/10.1553/978OEA86250>

Beiträge in Büchern / Zeitschriften - Sammelbandbeitrag (anderer)

Kompatscher, Gabriela; Pinter, Anna (2021): Cod. 217.

In: Stampfer, Ursula; Schretter-Picker, Claudia: Die mittelalterlichen Handschriften in der Bibliothek des Augustiner Chorherrenstiftes Neustift. Wien: Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, ISBN 978-3-7001-8625-0, S. 223 - 224.

Kompatscher, Gabriela; Pinter, Anna (2021): Cod. 579.

In: Stampfer, Ursula; Schretter-Picker, Claudia: Die mittelalterlichen Handschriften in der Bibliothek des Augustiner Chorherrenstiftes Neustift. Wien: Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, ISBN 978-3-7001-8625-0, S. 291.

Ursula Stampfer, Claudia Schretter-Picker. Unter Mitarbeit von Petra Ausserlechner, Giulia Gabrielli, Patrik Kennel, Gabriela Kompatscher Gufler, Walter Neuhauser, Anna Pinter, Susanne Rischpler, Maria Stieglecker, Lav Šubari : Die mittelalterlichen Handschriften in der Bibliothek des Augustiner Chorherrenstiftes Neustift (Denkschriften der philosophisch-historischen Klasse 529 = Veröffentlichungen zum Schrift- und Buchwesen des Mittelalters IV,9). Wien 2021 (Online Edition)

Sammelbandaufsatz (Originalarbeit)

Ramminger, Eva (2021): Der Österreichische Bibliothekartag. Impulsgeber für einen ganzen Berufsstand.

In: Alker-Windbichler, Stefan; Bauer, Bruno; Köstner-Pemsel, Christina: 75 Jahre VÖB. 1946-2021. Graz: Unipress Graz (= Schriften der Vereinigung Österreichischer Bibliothekarinnen und Bibliothekare (VÖB), 16), ISBN 9783903374027, S. 161 - 186.

<http://dx.doi.org/10.25364/978-3-903374-02-7-018>

Sammelbandbeitrag (Editorial)

Stückler, Pamela; Ramminger, Eva (2021): Vorwort: 75 Jahre VÖB. 1946-2021.

In: Alker-Windbichler, Stefan; Bauer, Bruno; Köstner-Pemsel, Christina: 75 Jahre VÖB. 1946-2021. Graz: Unipress Graz (= Schriften der Vereinigung Österreichischer Bibliothekarinnen und Bibliothekare (VÖB), 16), ISBN 9783903374027, S. 9 - 11.

<http://dx.doi.org/10.25364/978-3-903374-02-7-001>

Organigramm

Leitung der ULB Tirol		Stichtag: 31.12.2021	
<p>Ramminger Eva, Stellvertreter: Niedermair Klaus, Assistenz: Assmann Karin</p> <p>Abteilung Bibliotheksleitung:</p> <p>Kinzner Christine, Körper Regina Isabella, Mair Barbara, Moritz Jennifer, Musenbichler Hartwig, Parger Christine, Ploner Andrea, Riedmann Renate, Sailer Herbert, Stöckl Margit, Hartmann Carmen, Stemeseder Luzius</p>			
<p>Abteilung Digitale Services</p> <p>Gstrein Silvia (Leitung), Baumann Maria Irmgard, Ecker Sabine, Kapferer Stefanie, Krüsmir Thomas, Laner Barbara, Lerch Manuela, Schwärzler Thomas, Zöttl-Oberbichler Iris Michaela, Hoffmann Barbara, Horwath Maritta Christina, Krones Katharina, Ambach Florian, Walcher Johanna</p>	<p>Abteilung Sondersammlungen</p> <p>Zerlauth Peter (Leitung), Kathrein Vera-Maria, Kennel Patrik, Pinter Anna, Schretter-Picker Claudia, Wilhelm Maria Magdalena</p>	<p>Abteilung E-Medien</p> <p>Pörnbacher Erika (Leitung), Hofer Lisa, Flora Barbara, Zerzer Siegfried</p>	
<p>Abteilung Informationskompetenz</p> <p>Wieser Gerlinde (Leitung), Umlauf Valentin, Walder Anton Paul, Weber Astrid Simone</p>	<p>Abteilung IT-Services</p> <p>Tomasi Juergen, Auer Benjamin, Berchtold Matthias Anton, Stern-Eriebach Georg</p>	<p>Schreibzentrum</p> <p>Rothe Daniela (Leitung), Fara Anna-Maria, Misera Jan Frederic</p>	
<p>Hauptabteilung I: Medienbearbeitung</p>			
<p>Abteilung Medienbearbeitung und Erwerbung</p> <p>Plößnig Veronika (Leitung), Assmayr Marina, Bergmann Sophie, Bobowicz Christine, Burgstaller Lena, Cheshmedzhiev Luben Pavlov, Erharder Ines, Girtler Hans-Peter, Hiltpolt Barbara, Kofler Christian, Menninger Astrid, Mitterer Beate, Oberlechner Veronika, Palfrader Thomas, Rauner Irene, Sahin Güler, Schrettl Matthias, Steltzer Rainer, Stöckl Marcus, Tanzer Florian, Volgger Johanna</p>	<p>Abteilung Zeitschriften</p> <p>Eberwein Eva-Maria (Leitung), Eder Anna, Federspiel-Heger Christine, Linger Andrea, Reider Elisabeth</p>		
<p>Hauptabteilung II: Kundenservice, Bibliotheksaus- und Weiterbildung, Öffentliche Büchereien und Öffentlichkeitsarbeit: Schneider-Jakob Monika (Leitung)</p>			
<p>Magazin und Logistik</p> <p>Mayer Wolfgang (Leitung), Blaas Mario, Duxner Anna, Harrer Roman, Kausch Florian, Mayer Herbert, Mayer Monika, Springer Michael, Steger Elisabeth, Steidl Alexander, Takes Dominic, Weinberger Luzia</p>	<p>Abteilung Kundenservice</p> <p>Bartholomes Daniel, Crepaz Alexandra, Demetz Karin, Eiffes Susanne, Erlebach Sarah Galadriel, Erlebach Sinaida, Falbesoner Gülcan, Glatz Alexandra, Gröbner Helmut, Hager Elke, Kirchmair Maja, Knaus Irene, Kössler Andreas, Kössler Laura Sophie, Kröll Andrea, Lochs Stefanie, Mayer Walter, Müller Verena, Pertl Beata, Pörnbacher Karl, Scherzer Claudia, Spiegl Christina, Stürz Rainer, Sumerlechner Veronika, Crepaz Daniela Katharina</p>	<p>Öffentliche Büchereien / Öffentlichkeitsarbeit</p> <p>Halhammer Susanne, Kössler Christian, Oberacher Daniela</p>	
<p>Fakultätsbibliothek Sozial und Wirtschaftswissenschaften</p>			
<p>Niedermair Klaus (Leitung), Ferrandes Fialho Gabriel, Forst Hermine, Gleinser Alexander, Grabher Monika, Gschliesser Margaretha, Humer Johannes, Keim Christian, Kössler Patrizia, Lechleitner Natalia, Lindenthaler Herbert, Stock Joachim, Höck Peter</p>	<p>Fakultätsbibliothek Theologie</p> <p>Freudenthaler Mike (Leitung), Bergant Christian Klaus, Deisl Philipp, Kaufmann Thomas, Neier Julia-Katharina, Partoll Ursula, Pointner Stephanie, Schönherr Janna Elena, Sonneleitner Maria Louisa, Wirtenberger Maria</p>	<p>Bibliothekszentrum West</p> <p>Niederklapfer Thomas (Leitung), Erlebach Sigrid, Weitlaner Claudia, Assmayr Manfred, Auckenthaler Natalia, Ilmer Claudia, Lagler Gerhard, Nonnato Michele, Oberhauser - Anergassen Ursula, Stern Priska</p>	
<p>Fachbibliothek Recht</p>			
<p>Abmann Karin (Leitung), Keller Viktoria, Kellner Simon, Pfeiffauf Josef, Pfister Noah</p>	<p>Fachbibliothek Atrium</p> <p>Tatzel Verena (Leitung), Eraslan Emine, Schiestl Ursula, Schwarz-Seeber Claudia, Steger Horst</p>	<p>Fachbibliothek Haus der Musik</p> <p>Benedikt Lorenz (Leitung), Böger Teresa Sophie, Dippold Rosanna, Fuchs Christoph, Klotz Maria, Petschauer Christine Theresia, Stuller Karin</p>	

Impressum

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol,
Innrain 50, 6020 Innsbruck
www.uibk.ac.at/ulb | ulb-leitung@uibk.ac.at

Herausgeberin: Eva Ramminger, Bibliotheksleiterin

Redaktion: Monika Schneider-Jakob

Jenny Moritz, Pia Gaudenzi

Layout: Daniela Oberacher

Bild Titelseite: © ULB Tirol

© Universitäts- und Landesbibliothek Tirol 2024